

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wertzfählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lthr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 78.

Halle, Sonntag den 3. April  
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

## Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit.

Paris, d. 1. April. (Tel.) Der heutige „Constitutionnel“ enthält einen Limayrac gezeichneten Artikel, in welchem die Schwierigkeiten, die Herzogthümerfrage Angesichts der Verschiedenheit der Ansprüche zu lösen, constatirt werden. Der Artikel sagt: Frankreich würde einer Conferenz nicht zustimmen, die es auf sich nähme, über das Schicksal der Herzogthümer zu bestimmen, sei es indem sie ihnen einen Souverän wählt, sei es indem sie dieselben unter diese oder jene Mächte theilt. Die einzig mögliche Lösung würde die sein, jene Bevölkerungen zu befragen, welche Regierung und welchen Souverän sie haben wollen. Diese Lösung, welche mit den Grundsätzen der Kaiserlichen Regierung übereinstimmt, würde die billigste sein; sie allein kann der Europäischen Ordnung und dem allgemeinen Frieden ernste und dauerhafte Garantien bieten.

Kopenhagen, d. 30. März. (Tel. der „H. N.“) Nach heute beendiger Zählung der Stimmzettel sind für Kopenhagen Folgende als Mitglieder zum Landsting des Reichsraths gewählt worden: Etatsrath, Höchstengerichts-Assessor Krieger, Conferenzrath Radvig, Dispacheur Wessely, Etatsrath Woberg und Geheimrath Andrá.

Stockholm, d. 29. März. (Tel. der „H. N.“) Das norwegische Storting hat heute einstimmig die königliche Proposition, den Dänemark zu leistenden Bestand betreffend, angenommen und die geforderten Gelder bewilligt.

In der Nacht vom 29. zum 30. März ist gegen die Düppeler Forts die erste Parallele eröffnet worden. Die Arbeit war, vom Feinde unentdeckt und ohne jegliche Störung, durch 2500 Mann der Brigade von Ganstein ausgeführt und durch 2 Bataillone der Brigade v. Goeben gedeckt. Im Laufe des folgenden Morgens geschah von den Schanzen her einige Schuss gegen die ausgeführten Arbeiten.

Wir schließen an diese Mittheilung des „Staats-Anzeigers“ nachfolgende Correspondenzen:

Gravenstein, d. 30. März. (Kr.-Ztg.) In der Nacht vom 29.-30. März (Dienstag zum Mittwoch) fand gegen die Forts 1 bis 6, vom Benningbund bis an die Sonderburger Chauffee, die Eröffnung der ersten Parallele statt. Zum Schutz für die Arbeiter waren zwei Bataillone der Garde-Division und zwei Bataillone des 6. Westphälischen Inf.-Regts. Nr. 55 unter dem Befehl des Oberstleutenants Stolz, Commandeurs des leghgedachten Regiments, bestimmt. Da unsere Vorpostenlinie sich noch an derjenigen Stelle befand, wo die Parallele ausgehoben werden sollte, so mußte, um den Arbeitern Schutz zu geben, eine Verschiebung erfolgen, jedoch nicht so weit, daß dadurch ein Gefecht und so eine Entdeckung der Arbeit herbeigeführt werden konnte. Der Oberstleutenant Stolz, welchem zu diesem Zwecke der Pr.-Lieutenant Manthey des Ingenieur-Corps beigegeben war, leitete das Vorschieben der Vorposten und hatte die Aufstellung derselben um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr beendet. Bald nach 9 Uhr erfolgte der Anmarsch der Arbeiter, welche von der 11. Brigade (Ganstein) gestellt waren. Unter der Deraufsicht des Oberstleutenants v. Kriegsheim wurde die Arbeit im Ganzen von dem Major Kölscher geleitet, welchem der Hauptmann Krause und die Lieutenants Schotte, v. Fedtowitz, Bendemann, Wortam, Stück, Stark, Fleck und Nell (?) des Ingenieur-Corps beigegeben waren; die Aussicht hatte die 2. Compagnie des 3. und die 2. Compagnie des 7. Pionier-Bataillons. Der Anmarsch geschah so geräuschlos und die Arbeit so ruhig, daß der Feind nichts davon entdeckte und schon um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr war die Brustwehr stark genug, um hinlänglichen Schutz zu gewähren. Bei Tagesanbruch konnte man den mit Fernrohren auf der Brustwehr der Schanzen erscheinenden dänischen Offizieren die Ueberwachung deutlich ansehen. Es sind seitdem von Zeit zu Zeit Granaten gegen die Parallele geworfen worden, welche jedoch keinerlei Schaden angerichtet haben.

Gravenstein, d. 30. März. (Kr.-Ztg.) Das Erschaunen der Dänen, als sie heute Morgen plötzlich die preussischen Tranchéen so nahe ihrer Forts auf den Leib gerückt sahen, muß groß gewesen sein. Die ganzen Schanzen und der ganze Höhenkamm war mit Menschen bedeckt, die auf die preussischen Werke niederblickten. Die Communication zu denselben an den Stellen, die den Dänen verborgen waren, sind schon vorher angelegt worden. Sie sind an 2000 Schritt lang. Heute Morgen wurden drei Matrosen von einem der Kriegsschiffe, welche den Eingang des Benningbundes bewachen, mit ihrem Boot gefangen genommen. Sie wollten Sachen aus Alsen holen und wurden nach dem diesseitigen Ufer verschlagen, wo sie an nichts weniger dachten, als daß die preussischen Posten bereits bis vor Fort 1 standen. Als sie ans Land stiegen, verwundeten unsere Posten Einen durch einen Schuss und nahmen alle Drei mit dem Boot gefangen. Sie wurden ins Hauptquartier gebracht und hier sehr genau verhört. Die Gefangennahme war ein glücklicher Zufall. Ebenso wurden gestern Nachmittag vier Berliner Arbeiter, die in einer Glasfabrik in Flensburg gearbeitet hatten und sich müßig herumtrieben, um die Belagerungsarbeiten anzusehen, in Ekenlund verhaftet, weil sie die Pioniere dort nach allerlei Einzelheiten über die Pontonarbeiten befragt hatten. Es geschieht nur, um ihr Geschwätz unschädlich zu machen; denn man ist hier, wo so viele Stockdänen wohnen, von Spionen umringt. — Die Verluste der Truppen am Montage sind bedeutender, als ich gestern angegeben. Gestern Abend lautete die gemeldete Zahl 179. Die Achtzehner (1. Posensches Infanterie-Regiment) haben durch die Kartätschen des „Kolf Krake“ in der Schlucht, wo sie vor Fort 1 standen, bedeutend gelitten. Die 9. Compagnie allein verlor 1 Capitän und 28 Mann. Die Gefangennahme der 35 Mann mit Lieutenant Kasper geschah durch folgenden Zufall: Hauptmann Schulz hatte bereits den Befehl zum Rückzug gegeben; denn die Leute (Polen) waren gegen Fort 1 allzu dreist vorgegangen, als er verwundet wurde. Lieutenant v. Riwohky übernahm die Führung und befohl dem ersten Hornisten, zum Rückzuge zu blasen. In dem Augenblick, wo dieser ansetzte, wurde er erschossen; auch der zweite Hornist fiel, und die Compagnie hatte keinen Trompeter mehr, während ein dänisches Bataillon aus dem Fort 1 einen Ausfall machte. Von den gefangenen 35 Mann sind nur 11 unverwundet.

Gravenstein, d. 31. März früh. (Kr.-Z.) Heute Nacht sind die Tranchéen vollendet und für das Geschütz praktikabel gemacht worden; so viel ich bis jetzt weiß, ohne Störung. Links reichen sie bis Fort 5 auf 1000, rechts vor Fort 1 bis auf 1200 Schritt heran.

Aus Gravenstein vom 29. März 11 Uhr Abends wird berichtet: So eben rückt das Leib-Granadier-Regiment unter Klündermann Spiel vom Vorpostendienst hier wieder ein. Vor zwei Stunden kam das 18. (Posensche). Die Prinzen haben die Truppen begrüßt. Die Leute waren überaus munter und bedauerten nur, schon wieder aus der Linie rücken zu müssen. — Aus dem gestrigen Nachtfecht hört man manche interessante Details. Das Leibregiment bestand vorzüglich die neue Feuerprobe und bewährte seinen alten Ruf. Die Verluste sind hauptsächlich dem wahren Uebermuth der Leute zuzuschreiben, die mit einer Bravour und einer Berwegenheit ins Feuer gehen, als gäbe es gar keine dänische Kugeln. Sie sind beim Gefecht mit Gewalt kaum zurückzuhalten und mehrere Soldaten sind bis oben auf der Höhe der Forts gefangen worden. Die Pioniere, welche bei dem Eingraben von den Dänen angegriffen wurden, schlugen sich außerordentlich tapfer mit dem Grabstich. Ein Mann vom 18. Regiment, der bereits in Gefangenschaft gerathen, schlug sich wieder los und kam, zwei Mal verwundet, zurück. — Zwei der Eingegrabenen wurden heute von den dänischen Kugeln getödtet, dem einen der Kopf weggerissen. Man hat sich gestern Morgen selbst bis zum Fort Nr. 9 geschlagen. Sehr viele von den Soldaten hatten sich dadurch eine Verwundung zugezogen, daß sie

auf die von den Dänen errichteten sogenannten „Spanischen Reiter“ gefallen waren oder in die „Wolfsgruben“ gerietten, welche vor den Schanzen graben und mit dünnem Lehm und Morast gefüllt waren. Seit dem Beginn des Feldzugs, also seit dem 1. Februar bis jetzt, hat, nach der „Kreuztg.“, das (vom Prinzen Friedrich Carl befehligte) combinirte preussische Armee corps 47 todt und bliesirte Offiziere und etwa 600 Mann Todte und Verwundete gehabt.

Die „Berl. Ztg.“ enthält den bereits telegraphisch erwähnten offiziellen Bericht des dänischen Kriegsministeriums über das Geschehen vom 28. März. Der Verlust war danach folgender: „An Offizieren: todt: Premier-Lieutenant Secher und Sekonde-Lieutenant Didmeiß vom 2. Regiment, Premier-Lieutenant Petersen vom 10. und Sekonde-Lieutenant Benzon vom 6. Regiment; minder leicht verwundet: Premier-Lieutenant Hammeß und Sekonde-Lieutenant Goldschadt vom 10. Regiment; leicht verwundet: Kapitän Ros und Oberst Harbou (Brigade-Kommandeur), der durch eine Kontusion von einer matten Kugel einseitigen dienstunfähig ist; an Unteroffizieren und Gemeinen 30 Todte und 108 Verwundete.“ — Die Ansicht, daß von preussischer Seite ein allgemeiner Sturmangriff im Plane gelegen habe, ist nun auch in Kopenhagen aufgegeben. Vielmehr heißt es am Schluß des Berichts: „Die Absicht soll besonders die gewesen sein, der Linie der Schanzen so nahe als möglich eine Parallele anzulegen. Als das Gescheh beendet war, nahm die Beschießung von Seiten der Brocker Batterien an Kraft zu.“ Es schließt sich hieran folgende weitere Rapporte: „29. März, Mittags: Nach einem Bericht von dem Kommandanten in Fredericia sind heute von einer Expedition unter den Hauptleuten Stodteth und Harboe 22 gefangene preussische Husaren und 23 Pferde nach der Festung eingebracht worden. Vor Fredericia ist im Uebrigen nichts vorgefallen.“ — Den 29. März, Nachmittags: Laut Depesche des Obr. Kommando's von Vormittags 11 Uhr 37 Minuten ist in der vergangenen Nacht vor Düppel nichts von Bedeutung vorgefallen. Forsens ist in den gestrigen Nachmittagsstunden von unseren Truppen wieder besetzt worden. — Den 30. März, Vormittags: Die Beschießung der Düppeler Stellung wurde gestern, jedoch nicht besonders heftig fortgesetzt. Wir hatten 2 Verwundete. Im Uebrigen ist gestern nichts vorgefallen.“

Nachrichten aus Fredericia zufolge haben die Gebäude in der Festung mehr gelitten, als man früher eingeschätzt wollte. Außer der bedeutenden Brennerei der Firma Krabg und Ugen wurden die meisten Häuser in dem zwischen dem Prinzenhor, der Danmarksfrage und der Prinzessinnenstraße gelegenen Quartiere eingäschert. Verluste an Menschenleben sind dagegen bis jetzt weniger zu beklagen gewesen, indem bis zum 24. d., nach der Aussage von dorthier gekommenen Verwundeten und Kranken, in der Stadt nur 23 Störungen und Verwundungen vorgekommen sind. Uebrigens werden nur alle irgendwie zu entbehrenden Kriegsgegenstände aus der Festung fortgeschafft; auch die Verwundeten und Kranken werden sofort nach der Insel Fühnen eingeschifft.

Wie der „Indep. belge“ aus dem dänischen Hauptquartier zu Sonderburg, d. 24. März, geschrieben wird, hat der Besuch, den König Christian bei der Armee auf Allen abstattete, nahezu den entgegengesetzten Eindruck von dem der beabsichtigt war, hervorgebracht. Die Armee erinnert sich nämlich daran, daß dem Besuche des Königs beim Heere in der Stadt Schleswig unmittelbar die Räumung der Dannewerke folgte, und so fürchten die Soldaten, daß auch diesmal der Besuch des Königs nur das Vorpiel zu einer Räumung der Düppeler Position oder zu einem wenig ehrenvollen Frieden sein werde. Außerdem hat es einen schlechten Eindruck hervorgebracht, daß der König in der Nacht und nahezu verfohlener Weise in einem Bauerwagen die Vorposten besucht hat, statt sich seinen Truppen wirklich zu zeigen, so daß seine Anwesenheit nur dem geringsten Theile der Truppen bekannt geworden ist.

Rendsburg, d. 30. März. Gestern Nachmittag fand hier im Saale der Harmonie-Gesellschaft eine Versammlung von Delegationen der schleswig-holsteinischen Vereine statt, welche von 81 Vereinen besetzt war, und zu welcher auch etwa 30 Schleswiger, darunter mehrere aus dem Norden, erschienen waren. Im Ganzen zählte die Versammlung circa 140 Mitglieder. Den Vorsitz führte der Präsident des Ausschusses, Advokat Rave von Igehoe, andere Theilnehmer von Ruf und Namen waren Moritz Wiggers, Graf Louis Reventlow, Hansen von Grumby, Advokat v. Noorgaard, Lehrer Schlichting, Bürgerwirthalter Krufe und Dr. Ahlemann. Nach Erledigung verschiedener Geschäfte, die nicht von allgemeinem Interesse waren, begann die Debatte über die politische Lage des Landes, die in sehr lebhafter Weise besprochen wurde. Ein Antrag der Delegirten des Kleiner Vereins, der ein entschiedenes Vorgehen gegen feindliche Beamte und haltige Ergreifung der Regierung von Seiten des Herzogs ins Auge faßte, fiel durch. Ebenso erklärte man sich gegen die von Ahlemann und Krufe befürwortete allgemeine Volksabstimmung, da dieselbe jetzt noch nicht dringend sei, und der Einfluß, welchen man bisher den dänischen Beamten in Nordschleswig gelassen, sich dort in manchen lässlichen Distrikten noch zu stark geltend machen könnte. Mit Stimmeneinhelligkeit wurde dagegen die vom Ausschuss vorgeschlagene Resolution, nach einigen Aenderungen, angenommen. Dieselbe lautet in ihrer schließlichen Fassung:

„Angesichts der bevorstehenden Konferenz erklären die versammelten schleswig-holsteinischen Vereine: Die souveränen Herzogthümer Schleswig-Holstein haben das Recht, eng mit einander verbunden, von Dänemark vollständig getrennt, unter ihrem eigenen Fürsten Friedrich dem Achten zu leben. Jede Einschränkung, die wider den Willen unseres Volkes über unser Schicksal getroffen wird, jede Uebereinkunft mit fremden Mächten, die das Recht preisgibt, ist null und nichtig, ist eine rechtlose Gewaltthat und zugleich ein Verstoß an den Interessen und der Ehre Deutschlands. Festhaltend an unserem Rechte, werden wir solcher Gewaltthat den äußersten Widerstand entgegenstellen.“

Die ganze Stadt war zur Feier des Tages mit Flaggen geschmückt. Abends schloß man mit einem Festmahl in Bergmann's Hotel.

Zur Lage schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus London, d. 29. März: „So verfahren die deutsche Politik ist, insofern die Kriegsführung Preußens und Oesterreichs und die möglicher Weise sich daran knüpfenden politischen Verwicklungen durchaus in keinem Verhältnisse zu dem eingetretenen Zwecke des Krieges stehen, so wenig ist doch anzunehmen, daß irgend eine deutsche Macht sich je dazu verstehen wird, in Schleswig-Holstein einfach die früheren Zustände wieder herzustellen zu lassen. Preußen und Oesterreich können daher immer noch, um Dänemark den Eintritt in die Konferenz zu erleichtern, auf die vorherige Aufstellung irgend eines Programmes verzichten; aber daß sie gleich in der ersten Konferenz ein solches aufstellen müssen, liegt außer der Hand. Wenn dieses Programm nun in der Personal Union besteht, so wird Dänemark, vorausgesetzt, daß es überhaupt in die Konferenz tritt, die Unterhandlungen hierüber sofort abbrechen. Hiermit werden die beiden deutschen Großmächte aber an den Punkt angelangt sein, wo sie zwischen Rückzug und Erweiterung des Krieges mit dem entsprechenden Zwecke keine Wahl mehr haben.“

Der „Börsenhalle“ wird aus Paris als feststehend gemeldet, daß der Reichswald des Herzogs von Koburg vollkommen erreicht wurde. Kaiser Napoleon habe zugesagt, daß er auf der eventuellen Konferenz nur für die Anwendung des allgemeinen Stimmrechts in Schleswig-Holstein nach erfolgter Räumung durch die Dänen sowohl als durch die Allirten plaidiren werde, nachdem Herzog Friedrich entschlossen ist, sich dem Ausspruche des Volkswillens zu unterwerfen.

Die ministerielle „Nord. Allg. Z.“ knüpft an diese Mittheilung folgende Bemerkung: „Wir geben uns kaum der Hoffnung hin, daß dieselbe richtig sei. Die Frage, die man der Bevölkerung Schleswig-Holsteins zur Entscheidung vorlegen könnte, würde zunächst eben doch nur die sein, ob Dänisch oder Deutsch, und wir glauben nicht, daß der Ausfall dieser Abstimmung für Dänemark günstig sein würde. Erst nach dieser Abstimmung käme es darauf an, der schleswig-holsteinischen Bevölkerung abermals eine bestimmte Frage dahin vorzulegen, in welcher Art sie sich dem deutschen Bunde anzuschließen wünsche, und diese Abstimmung würde alsdann wesentlich ein Akt sein, der Deutschland allein angeht, und mit dem das Ausland und die internationalen Verhältnisse nichts mehr zu thun hätten. Daß aber das Cabinet der Ministerien zu einem dahin gehenden Vorschlag ohne Weiteres die Initiative ergreifen werde, scheint mir nicht gerade wahrscheinlich.“ Eine gestraubtere Darlegung einer einfachen Sache ist schwer denkbar. Es leuchtet aus demselben der schlecht verhehlte Unmuth der Offizien hervor.

Mehrere Blätter theilen folgende Aufforderung mit: „Der Unterschied ist mehrseitig aufgefordert worden, die Astenstücke der Gerechtigkeit, der theologischen Fakultäten und der Universitäten Deutschlands und außerhalb derselben, welche sich für das Recht Schleswig-Holsteins und seines Herzogs ausgesprochen haben, in eine Schrift zusammenzufassen. Der größte Theil des reichen Materials ist in unsern Händen. Dem Vernehmen nach fehlen uns jedoch einige Astenstücke, z. B. von Duisburg, Bremen, Leipzig. Wir wünschen mögliche Vollständigkeit, und bitten daher diejenigen Astenstücke, welche noch nicht direkt nach Kiel gelangt wurden, gefälligst recht bald dem Unterzeichneten zukommen lassen zu wollen. Die Zeitungen Deutschlands, der Schweiz und Siebenbürgens werden um gefällige Aufnahme dieser Zeilen gebeten. Kiel, den 26. März 1864. Prof. Dr. Friedt.“

Berlin, d. 1. April. England sieht sein Bemühen in Bezug auf die Konferenzen mit Erfolg gekrönt, und diejenigen, die hier mit einer gewissen Gleichgültigkeit auf dieselben blickten, möchten sich doch schwer täuschen. Daß die Konferenzen unmittelbar zum Frieden, d. h. zur Erledigung der ganzen Sache führen werden, daran denkt wohl England selbst nicht. Eine Konferenz ohne gemeinsame Basis, von der aus die Verhandlungen geführt werden, und ohne Waffenstillstand, so daß also durch Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz der Status quo jeden Augenblick wesentlich verändert werden kann, ist in der That sehr wenig geeignet, zu einem Frieden zu führen. Lord Palmerston machte auch im Parlament gar kein Hehl daraus, daß man das nicht erwartet. Er meinte aber doch, wenn man nur die Herren erst um den grünen Tisch beisammen und Jeden zum Sprechen gebracht habe, so ließe sich doch vielleicht etwas machen. Der alte Diplomat weiß aus Erfahrung, wie es dabei hergeht. Preußen und Oesterreich handeln zwar jetzt zusammen, wenn sie aber ihre Meinungen und Absichten auf der Konferenz aussprechen, so hofft er, daß sich eine große Verschiedenheit in ihren Aeusserungen bald bemerkbar machen werde. Die englische Absicht bei den Konferenzen ist also nicht Verständigung Dänemarks mit Deutschlands und dadurch Frieden, sondern: Das Aufhören der Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich und dadurch Aufhören des Krieges oder doch Lähmung der Kriegsführung auf deutscher Seite. Da nun eine vorläufige Verständigung Englands und Oesterreichs schon stattgefunden hat, so ist also das nächste Ziel der Konferenzen die Isolirung Preußens. Es ist bei dieser Sachlage wahrhaft rührend, mit welcher Naivität unsere offiziellen Blätter die Konferenzen und die Bestrebungen besprechen, die England mit denselben verbindet. Nach ihnen handelt es sich lediglich um einen kleinen Erfolg, nicht einmal wirklichen, sondern nur anscheinenden Erfolg, mit welchem das Ministerium dem Parlament nach den Oesterreichern entgegenzutreten will. Hoffentlich theilt unser Ministerium diese Naivität seiner dienbaren Zeitungen nicht, sondern beauftragt dieselben nur mit solchen Darlegungen, um seine eigene Verlegenheit, mit der es auf die Konferenzen geht, so gut als möglich zu verbergen. (L. C.)

**Berlin**, d. 1. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Premier-Lieutenant Jacob und dem Secunde-Lieutenant Voebede vom 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die preussischen Kriegsschiffe sind nach der „N. Pr. Z.“ angewiesen, alle neutralen Handelschiffe, welchen sie auf See begegnen, anzuhalten und denselben zu eröffnen, daß die Häfen Kammin, Schwemünde, Wolgast, Greifswald, Stralsund, Barth nicht blockirt sind.

In Stelle des verwundeten Lieutenants z. S. 1. Klasse Berger ist der Lieutenant z. S. 1. Klasse Struben als erster Offizier auf die Corvette „Arcona“ und an dessen Stelle Lieutenant z. S. 1. Klasse Barsch vom Oberkommando, zur „Wineta“ kommandirt worden.

Nach der „E. S.“ werden, sobald die Ersatzmannschaften bei den verschiedenen Regimentern eingetroffen sind, alle diejenigen Reiteroffiziere und sonstigen Mannschaften, welche theils schon früher, theils während des Krieges als unabkömmlich reklamirt worden sind, in die Heimath entlassen werden.

**Berlin**, d. 31. März. Die Zollvereinsfrage beschäftigt hier trotz des Krieges in Schleswig die Gemüther sehr viel. Es scheint jetzt fast, als ob auch hier eine Wendung eintreten sollte, als ob wir nicht bios politisch, sondern auch wirtschaftlich unserer neuen Freundschaft mit Oesterreich tributär werden sollten. Der erste Schritt in diesen Beziehungen hat bei den Zollbesprechungen in Prag stattgefunden, und wenn dieselben auch anscheinend kein Resultat gehabt haben, so haben sie doch die Befürchtungen Aller, welche vor zwei Jahren den Abschluß des französischen Handelsvertrages mit Freude begrüßten, auf das Ernstlichste erge gemacht. Es lange Herr v. Bismarck fest auf den Bedingungen des mit Frankreich geschlossenen Vertrags stand und sie zur Grundlage aller ferneren Unterhandlungen über die Fortdauer des Zollvereins erklärte, war seine Stellung in dieser Frage unangenehm, und man konnte mit Sicherheit voraussagen, daß sich die dissentierenden Mitglieder des Zollvereins fügen würden. Diese günstige Stellung mußte sich aber ändern, sobald die preussische Regierung durch die Annahme der Zollbesprechung mit Oesterreich überhaupt die Möglichkeit zugab, daß ihr Modificationen des Vertrages mit Frankreich thunlich erscheinen konnten. Wie schwierig die Stellung der preussischen Regierung jetzt in dieser Frage geworden ist, zeigt der Lauf der Verhandlungen.

Zuerst ging man hier auf die Besprechungen mit Oesterreich nur in der Absicht ein, um dabei der österreichischen Regierung aufs Neue die Versicherung zu geben, daß man fest entschlossen sei, am Vertrag mit Frankreich unter allen Umständen festzuhalten. Um aber einer solchen Versicherung den gebührenden Nachdruck zu geben, bestimmte man den Ministerialrath Delbrück, welcher sich das größte Verdienst um das Zustandekommen des Vertrages mit Frankreich erworben hat, die Regierung in Prag zu vertreten. Seine Anwesenheit hätte allerdings den Conferenzen eine entscheidende Färbung gegeben, welche gar keine Deutung zu Gunsten der bairisch-österreichischen Handelspolitik zuließ. Das wollte man aber von Wien aus gern vermeiden, und deshalb beistimmte man Herrn Delbrück durch den Einwand, daß man nicht gern einen Commissarius aus den Conferenzen haben möchte, dessen Anwesenheit als feindliche Demonstration gedeutet werden könne. Unser Ministerium concedirte und Herr v. Hasselbach ging nach Prag. Er mag dort recht wacker für den Handelsvertrag mit Frankreich gekämpft haben, der entschiedene Character, welchen die Sendung des Herrn Delbrück der Conferenz aufgeprägt hätte, war doch verloren gegangen. Die Folge davon ist, daß heute schon von Seiten der Gegner des Handelsvertrages mit Frankreich die Nachricht verbreitet wird, bei dem Wiederzusammentritt der Zoll-Conferenzen werde ein österreichischer Bevollmächtigter denselben bewohnen, und Preußen selbst wolle in Paris eine Aenderung des Art. 31 des Vertrages zu Gunsten Oesterreichs beantragen. Man faßt also die Conferenz in Prag als ein erstes Zeichen des Nachgebens Preußens auf. Wir wollen aber immer noch hoffen, daß die Haltung unserer Regierung eine solche Aufstellung recht baldügen strafen werde. (L. C.)

**Görlitz**, d. 30. März. Nachdem die Regierung zu Liegnitz die Ueberreichung eines Ehrengeschenks an den Stadtrath Halberstadt aus dem Dispositionsfonds inhibirt hatte, haben die Stadtverordneten, welche dies Geschenk beantragt hatten, bekanntlich beschloffen, das Ehrengeschenk aus den eigenen Mitteln der Stadtverordneten zu beschaffen. Von den 59 Stadtverordneten, welche gegenwärtig hier fungiren, haben 37 ihren Beitrag geseuert und gestern Abend wurde dem Stadtrath Halberstadt bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Abendessen ein silbernes Schreibzeug und eine goldene Feder überreicht. Das erstere trägt vorn die Widmung: „Siebenunddreißig Stadtverordnete von Görlitz dem Stadtrath Halberstadt, 29. März 1864.“ Auf der Rückseite sind die Namen der 37 eingravirt. — Dem Vernehmen nach hat der Oberbürgermeister Sattig die Entscheidung der Regierung in Betreff des Stadtverordnetenbeschlusses angerufen, obwohl der Magistrat in demselben nichts finden konnte, was wie eine Ueberschreitung der Befugnisse der Versammlung ausfah, oder gefeh- und rechtswidrig war, oder endlich dem Staatswohl oder dem Gemeindefinteresse entgegen war. Auch ein neuer Versuch, den Magistrat zu bewegen, den Beschluß der Stadtverordneten zu misbilligen, soll fruchtlos gewesen sein.

**Königsberg**, d. 28. März. Die heutige Nummer der hiesigen „Montags-Ztg.“ ist wiederum polizeilich mit Beschlag belegt worden, und zwar wegen eines aus der „Berl. Reform“ übernommenen Artikels: „In den Abstell.“ Das Blatt hört mit dem heutigen Tage auf zu erscheinen, da dem Redakteur und Eigenthümer desselben, Dr. Minden, durch die hiesigen Verhältnisse die Weiterführung unmöglich gemacht wird, wie er, von seinen Lesern Abschied nehmend, erklärt.

**Coburg**, d. 30. März. Der Herzog hat den Urlaub des Geheimen Staatsraths Franke alhier und des Geheimen Regierungsraths

Raths Samwer in Gotha auf weitere drei Monate vom 1. April d. J. an verlängert, damit dieselben die Geschäfte des Herzogs Friedrich von Holstein fernere besorgen können.

**Wien**, d. 30. März. Ein Wiener Correspondent der „Augsb. Allg. Zig.“ theilt mit, daß Fehr. v. Manteuffel bei seiner letzten, die Herzogthümerfrage betreffenden Mission hierorts doch auch die innere Frage angeregt, aber kein Gehör gefunden habe. Der Correspondent schreibt: Die Sache erweckt Aufmerksamkeit, und nachdem sie angeregt, glaube ich keine Zurückhaltung mehr beobachten zu müssen. Fehr. v. Manteuffel befand sich im Gespräche mit einer sehr hochstehenden, politisch einflussreichen Persönlichkeit, und äußerte unter anderem dem Sinne nach Folgendes: „Es wäre doch gut, wenn einmal dem Uebergriffen der Stände in ganz Deutschland ein Ende gemacht würde und man sich darüber verständigen könnte; es solle deshalb nicht antikonstitutionell regiert werden, nur die Uebergriffe wären zu beseitigen.“ Diese Aeußerungen, wenn auch nur geprüchsweise zu jener hervorragenden politischen Persönlichkeit gehan, konnten begrifflich, als von einem so einflussreichen, mit einer wichtigen Mission betrauten Manne kommend, nicht unbeachtet bleiben. Aber man darf sagen, daß sie nur in dem Sinne beachtet wurden, um dem Fehr. v. Manteuffel zu verstehen zu geben, daß man hier derartige Anschauungen nicht theile.

**Frankreich**. Als seit einigen Tagen die Aussichten auf eine Conferenz, wenigstens in rein formeller Beziehung, bestimmter zu werden schienen, haben diejenigen, welche aus guten Gründen nie ernstlich an das Zustandekommen einer Conferenz geglaubt haben, sich gefragt, was Frankreich jetzt wohl thun würde, um sie zum Scheitern zu bringen. Da die aus Weimar eingetroffene Nachricht von den neuen Eröffnungen Frankreichs in London vollkommen richtig ist, so kann man in ihnen die Antwort auf die obige Frage sehen. England will eine Conferenz auf der Basis des Status quo vor dem Kriege zu Stande bringen, und Frankreich läßt ihm sagen, daß es die Sache anders versteht und sich in der Conferenz auf die Seite des populäreren Reiches stellen würde. Diese politische Linie Frankreichs stimmt genau mit den Nachrichten überein, die ich Ihnen von Anfang des Krieges an über dessen Politik mitgetheilt habe. Auch hat der Herzog von Coburg ganz dieselben Eindrücke aus Paris mitgenommen. Der Kaiser hat ihm gesagt, daß er den Krieg wegen der bloß constitutionellen Frage nicht begreife, da die Opfer für zu dem Resultate in gar keinem Verhältnisse stehen. Auch schien der Kaiser von der Dignität des deutschen Bundes sehr überrascht und auch die Furcht der Kleinstaaten, bei entschiedenerem Vorgehen von den beiden deutschen Großmächten verschluckt zu werden, für übertrieben zu halten. Wie es scheint, hat Oesterreich in jüngster Zeit die londoner Bemühungen zu dem Zustandekommen der Conferenz sehr unterflügt. Da es Ereignisse in Italien, Ungarn und Galizien fürchtet, so möchte es schon deshalb alle seine Kräfte bald wieder verfügbar haben. Es ist aus denselben Gründen aber auch gerade erklärlich, warum Frankreich Oesterreich diesen Gefallen durch eine Unterstüßung der Conferenz nicht thun will. (K. Z.)

**Großbritannien und Irland**. **London**, d. 29. März. Von Garibaldi sind an seine hiesigen Freunde Seely und Richardson, Briefe angekommen, des Inhalts, daß er sich nicht zum besten befinde, und daß seine Fußwunde ihm zuweilen noch große Schmerzen verursache. Dr. Ferguson hat sich die Ehre ausgedenkt, den General unentgeltlich zu behandeln und wird sich zu dem Zweck nach Brooke Lodge auf der Insel Wight begeben. In Southampton sind jetzt schon alle Segelboote und Rähne für den Tag, wo Garibaldi auf dem Ripon eintreffen wird, von den Neugierigen, die an das Schiff heranzufahren wollen, zu hohen Preisen voraus gemietet.

**Stalien**. Der vor einiger Zeit in Rom stattgefundene Konflikt zwischen päpstlichen Soldaten und französischen Truppen hat dazu beigetragen, die Beziehungen zwischen General v. Montebello und Mgr. Merode noch gespannter zu machen, als sie bereits waren. Der Commandirende der Besatzungstruppen hatte die Auslieferung der Urheber des Streites, der päpstlichen Dragoner, verlangt, um sie vor ein französisches Kriegsgericht zu stellen. Mgr. Merode weigerte sich, und lieferte erst dann die Schuldigen aus, als General v. Montebello den Befehl dazu vom Cardinal Antonelli brachte, richtete aber zugleich an den Befehlshaber der französischen Truppen einen Protest gegen dieses Verfahren, dessen Wortlaut die „Italia“ folgendermaßen giebt:

Herr General! Ich theile dem Wärter des päpstlichen Militär-Gefängnisses die Befehle mit, die mir Cardinal Antonelli Betreffs der in diesem Establishment in Haft gehaltenen Dragoner giebt. Es bleibt mir die Verpflichtung übrig, gegen ein Urtheil oder gegen Proceduren unter diesen der Gerechtigkeit ganz zuwider laufenden Umständen zu protestiren, sei es auch nur vom persönlichen Standpunkte der Menschen aus, welche dieselben betreffen. Ich hoffe, Ew. Excellenz werden der schwierigen Situation, in welche mich der Krankheitszustand des heiligen Vaters versetzt, Rechnung tragen, ein Zustand, dessen Besserung Sie nicht geahnt haben, abwarten zu müssen, um auf der Frage, um die es sich handelt, zu bestehen. Die Nothwendigkeit, absoht alles zu vermeiden, welches die Wiederherstellung einer Gesundheit gefährden könnte, die allen, welche der Kirche Liebe und Ehrfurcht zollen, so kostbar ist, erlegt mir Rücksichten des Jartergebüßs auf, welche Ew. Excellenz verstehen werden.

**Telegraphische Depeschen**. **Petersburg**, d. 1. April. Der heute erschienene „Invalide“ klagt den Ministerpräsidenten in den Donaufürstenthümern, Kogalnitzeanu, offener Sympathien und der Toleranz für die Polnischen Revolutionäre an, macht aber Letztere darauf aufmerksam, daß, nachdem der Weg durch Galizien versperrt sei, der Marsch nach Polen nur durch Bessarabien, Podolien und Volhynien möglich sei, wo sowohl die Truppen als die Bevölkerung ihnen sehr feindlich entgegen treten würden.

## Bekanntmachungen.

Vom 1. April ab wohne ich im Hause des Herrn Reupsch am Markte, neben dem Rathskeller.  
Landsberg. Dr. Zabel.

## Die Wasserheil-Anstalt zu Charlottenburg bei Berlin

unter Direction des Dr. Ed. Preiss nimmt zu jeder Zeit Kranke aller Art, insbes. Nerven-, Unterleibs-, Sicht-, Rheuma-Leidende in Pension.

Die H. Verze werden noch besonders auf die vom H. Dr. Preiss herausgegebenen Werke: „Physiologische Untersuchungen über die Wirkungen des kalten Wassers im Bereiche des Nervensystems“, Verlag bei Rucker u. Püchler in Berlin, aufmerksam gemacht.

Zwei Pons mit Wagen und Geschirre verkauft Cröllwig bei Halle a/S.  
E. Kesperstein jun.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab Weidenplan Nr. 1, neben dem „Rosenbal“.

A. Krebs, Dachdeckermeister.

## Diemitz.

Heute Sonntag Leipziger Fladen, Speck- u. div. Kaffeekuchen.

Halle, Sonntag den 3. April 1864.

## Lieder-Halle

in  
Rocco's Etablissement.

Gastspiel von Mitgliedern der Magdeburger Lieder-Halle und der Komiker Herren Doss und Junius.

### Programm:

#### Erster Theil.

1. Frotschmardl. Soloscherz mit Gesang in österreichischer Mundart von Baumann. Fr. Trenka.
2. Abschied. Lied von Esser. Hr. Schmidt.
3. Narech im Frack. Soloscherz mit Gesang von Jacobson. Herr Doss.
4. Nannetten's Ball. Erinnerungen. Soloscherz mit Gesang von R. Linderer. Fr. André.

#### Zweiter Theil.

1. Die Sprachreinigung. Komische Scene mit Gesang. Herr Junius.
2. Die Marktfenderin vor der Hochzeit. Soloscherz mit Gesang von Volgemann. Musik von Etzemann. Fr. Trenka.
3. Schlaf wohl, du süßer Engel! Lied von Abt. Hr. Schmidt.
4. Mémoires eines Schneiderlehrlingen. Komische Scene mit Gesang von Leop. Günther. Herr Doss.

#### Dritter Theil.

1. Die Lorelei. Parodie mit Gesang in jüblicher Mundart. Herr Junius.
2. Herr Gott, wie ist dein Thierreich groß! Couplet. Fr. André.
3. Salon-Stück für Pianoforte. Componirt und vorgelesen von Herrn Hünicke.
4. Nachwächters Erdenwallen, oder Werther und Lotte. Komische Scene mit Gesang. Fr. Trenka, Herr Doss, Herr Junius, Herr Schmidt.

Die Pausen werden durch die Militär-Kapelle des Herrn Fiedler ausgefüllt.

Ein Theil der Pücen wird mit Orchester, der andere Theil mit Pianoforte begleitet. Die Begleitung der Letzteren hat Herr Hünicke freundlich übernommen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang halb 8 Uhr.

Eintrittspreis 5 Sgr.

Kinder unter 10 Jahren 2 1/2 Sgr.

Es finden nur 3 Vorstellungen statt.

Donstag, den 5. April. Zweite Vorstellung.

Zur Bestellzeit empfehlen J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.  
Läger: am Magdeburger Bahnhof u. an d. Schiffsaale.  
Peru-Guano, staubtrocken, garantirt a. d. einzigen Depot der per. Regierung für den Continent (Mugenbecher Söhne) incl. Sack  
ff. Knochenmehl, gedämpftes, incl. Sack  
Superphosphat mit Schwefelsäure, incl. Fass  
à G. 4 1/2 Sp.  
à G. 3 Sp.  
à G. 2 1/2 Sp.

Frischen Silberlachs, Seezander und Schellfisch empfiehlt  
C. Müller.

Sehr schön und fließend fetten Weiserlachs empfiehlt  
C. Müller.

Durch das merkantile Placirungs-Comtoir der Unterzeichneten können verheirathete und unverheirathete Kaufleute, resp. Geschäftsführer, Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Reisende, Lager-Commis und Verkäufer sogleich und zu nächstem Quartalwechsel vortheilhafte und dauernde Engagements erhalten.  
A. Goetsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48 a.

## Tapeten- und Bordüren-Muster

sind auch dieses Jahr wieder neu und geschmackvoll angekommen und zu den billigsten Preisen zu haben.  
Sörbig, d. 30. März 1864.  
Carl Gessel, Tapezierer.

Mein auf das Reichhaltigste assortirtes

Meubles-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin bietet eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in Nussbaum- und Mahagony-Holz, unter Garantie, dar, mit dem Bemerken, daß auswärtige Sendungen von Meubles durch mein Fuhrwerk befördert und von meinem Werkführer aufgestellt werden.  
Halle, März 1864.  
Carl Sockel, Tischlermeister, Königl. Hoflieferant.

## Dresden. Hôtel de France.

Die Betten sind nach französischer Art breit und bequem, die Zimmer sauber und gut gelüftet, die Küche bewahrt ihren alten guten Ruf; zu alle dem sind die Preise angemessen, proportionirt; das Hôtel befindet sich im Centrum der Stadt; der Besitzer Louis Raffarra empfiehlt sich ergebenst.

Dem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung mit Unterrichtsstofal aus der großen Märkerstraße nach

Rathhausgasse Nr. 7, in das Haus des Herrn Meublesfabrikanten Dettenborn verlegte, und dabei die darin betriebene bisherige

## Königliche Restauration

für meine Rechnung übernahm. Ich empfehle mein Unternehmen dem geeigneten Wohlwollen und werde mich bestreben, in jeder Beziehung den Wünschen der mich Beehrenden gerecht zu werden.

A. Wipplinger.

## Tanzunterricht.

Um gefällige Anmeldungen zu dem am 11. April beginnenden Coursus bitten

A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.

## Feinste Brabanter Sardellen

6, 8, 10 B für 1 Sp., in Ankeru billigt empfiehlt  
Boltze.

Grabkreuze und Leichensteine in Sandstein, Marmor, Granit etc. fertigt und erneuert, auch sind fertige Arbeiten zur Ansicht vorrätig bei  
C. Landmann, Bildhauer u. Maler.

Grabgitter, -Kreuze, -Tafeln in Eisen mit Inschrift nach schönsten Modellen liefert unter Garantie billigt und geschmackvoll.  
C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler, Halle, Englischer Hof.

## Freybergs Salon.

Sonntag den 3. April Nachmittags- u. Abendconcert. Zur Auff. kommt mit: Duverney z. Op. „Fidelio“ von Beethoven, Arie a. d. Op. „Santa Chiara“ v. H. C. v. Coburg Gotha, „Der Operngucker“, Vors. von Diethe u. c.  
Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr. F. Fiedler.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Vom heutigen Tage verlegte ich meine Weinhandlung nebst Weinstube nach der Königsstr. Nr. 27, nahe am Königsplatz.  
Fr. Vandermann.

Ein geräumiger Laden mit Gas-Einrichtung und Bohnung ist sofort zu vermieten Leipzigerstraße 36.

## Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 3. April

## Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. G. John, Stadtmusikdirector.

## Bergschänke bei Cröllwitz.

Sonntag den 3. April Tanz.

H. Wauje.

## Schwittersdorf.

Sonntag den 3. April ladet zum Tanz.

vergnügen ergebenst ein Th. Albers.

## Theater in Eisleben.

Sonntag d. 3. April: Zum Erstenmale: Bruder Liederlich. Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von G. Pohl. Musik v. Conradi.

Montag d. 4. April: Das Glas Wasser. Lustspiel in 5 Akten von Scribe, überf. von Cosmann.

Dienstag d. 5. April: Letzte Vorstellung.

F. Gumtau.

## Thiemescher Gesangverein.

Montag wieder Versammlung.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Anna geb. Brandt von einem kräftigen und gesunden Töchterchen glücklich entbunden, welches ich hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.  
Halle, den 2. April 1864.

H. D. Zeising.

### Verlobungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit besonderrt Meldung die Anzeige, daß sich unsere Tochter Luise mit Herrn Georg Kögl aus Breiten am Bodensee, Ehel. der Abtheilung der Erlauser Versicherungsanstalt für Ungarn, am ersten Dierseiertage verlobt hat.  
Pest, am 28. März 1864.

Pf. Friedr. Körner,

Director der Handelsakademie, und Frau.

Amstlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 1. April.

Fonds-Cours.				Inländische Fonds.			
Dt.	Bf.	Geld.		Dt.	Bf.	Geld.	
1863.	3/4	100	99 1/2	Pr. Ant.-Antheilsscheine	1/2	123 1/2	
1859.	5	105 1/4	104 3/4	Kaff. Vereins-Act.	4	115 1/4	
1854, 1855, 1857	4 1/2	100	99 1/2	Danziger Privatbank	4	101 1/2	100 1/2
do. von 1859	4 1/2	100	99 1/2	Königsb. Privatbank	4	102	
do. von 1854	4 1/2	100	99 1/2	Magdeburger Privatb.	4	93	
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	99 1/2	99 1/4	Leipziger Privatbank	4	96 1/2	96 1/2
do. von 1853	4	95 1/2	94 3/4	Berl. Land.-Gesellschaft	4	108 3/4	107 3/4
do. von 1852	4	95 1/2	94 3/4	Disc. Commandit.-Act.	4	98 1/4	97 1/4
do. von 1850	4	95 1/2	94 3/4	Schlef. Bank = Verein	4	104 1/2	103 1/2
do. von 1848	4	95 1/2	94 3/4	Pommersche Ritterfch. B.	1	93	
do. von 1847	4	95 1/2	94 3/4	Preuß. Hypoth. = Verf.	4	107	
do. von 1846	4	95 1/2	94 3/4	do. do. Certif.	4	101 1/2	
do. von 1845	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1844	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1843	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1842	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1841	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1840	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1839	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1838	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1837	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1836	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1835	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1834	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1833	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1832	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1831	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1830	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1829	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1828	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1827	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1826	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1825	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1824	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1823	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1822	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1821	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1820	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1819	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1818	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1817	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1816	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1815	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1814	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1813	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1812	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1811	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1810	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1809	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1808	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1807	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1806	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1805	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1804	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1803	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1802	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1801	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1800	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1799	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1798	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1797	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1796	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1795	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1794	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1793	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1792	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1791	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1790	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1789	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1788	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1787	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1786	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1785	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1784	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1783	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1782	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1781	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1780	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1779	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1778	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1777	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1776	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1775	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1774	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1773	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1772	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1771	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1770	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1769	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1768	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1767	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1766	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1765	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1764	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1763	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1762	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1761	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1760	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1759	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1758	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1757	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1756	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1755	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1754	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1753	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1752	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1751	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1750	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1749	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1748	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1747	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1746	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1745	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1744	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1743	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1742	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1741	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1740	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1739	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1738	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1737	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1736	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1735	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1734	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1733	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1732	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1731	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1730	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1729	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1728	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1727	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1726	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1725	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1724	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1723	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1722	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1721	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1720	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1719	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1718	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1717	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1716	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1715	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1714	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1713	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1712	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1711	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1710	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1709	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1708	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1707	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1706	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1705	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1704	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1703	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1702	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1701	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1700	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1699	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1698	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1697	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1696	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1695	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1694	4	95 1/2	94 3/4				
do. von 1693	4	95 1/2	94 3/4				

**Stettin**, d. 1. April Weizen 44—50, Frühj. 51 Br., 50 $\frac{1}{2}$  G., Mai/Juni 52 G., Juni/Juli 53 $\frac{1}{2}$  Br., 53 $\frac{1}{2}$  G., Juli/Aug. 54 $\frac{1}{2}$  bez., Roggen 30 $\frac{1}{2}$ —31 $\frac{1}{2}$ , Frühj. 31, Mai/Juni 32 $\frac{1}{2}$  bez., Juni/Juli 33 $\frac{1}{2}$  bez., u. G., Juli/Aug. 35 Br., Weizen 10 $\frac{1}{2}$ , April 10 $\frac{1}{2}$ , Sept./Oct. 11 $\frac{1}{2}$  bez., u. G., Spiritus 13 $\frac{1}{2}$ , Frühjahr 13 $\frac{1}{2}$  bez., Mai/Juni 13 $\frac{1}{2}$  Br., Juni/Juli 14 $\frac{1}{2}$  G.

**Hamburg**, d. 1. April. Weizen loco fest, rubraer. Roggen loco unverändert, ab Königsberg Frühj. 51 bez., u. G., ab Danzig 51 Br. Del Rot 24 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ , Delbr. 25 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ .

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 1. April Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll,  
am 2. April Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.  
**Wasserstand der Saale bei Weiskensels**  
am Unterpegel:  
am 31. März Abends 2 Fuß 6 Zoll,  
am 1. April Morgens 2 Fuß 4 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 1. April Vormitt. am neuen Pegel 5 Fuß 1 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
den 1. April Mittags: 1 Elle 12 Zoll unter 0.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleufe zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts: Am 1. April. G. Dümmling, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — R. Afermann, Steinkohlen, v. Hamburg n. Altleben. — D. Berner, Guano, von Hamburg n. Altleben. — A. Voigt, Bretter, v. Spandau n. Schönbeck. — Fr. Andreae, Eisen, v. Hamburg n. Schönbeck. — Chr. Seeger, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Krause, desgl.  
Niederwärts: Am 1. April. Fr. Andreae, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — S. Herzog, Holz, v. Wittenberg n. Magdeburg. — E. Knopf, Gypssteine, v. Altleben n. Spandau. — Fr. Brüncke, Sorbus, v. Budau n. Hamburg.

## Bekanntmachungen.

### Vacante Polizeidienerstelle.

Der hiesige Polizeidiener- und Steuer-Erectorposten ist vacant geworden und soll mit dem 1. Mai er. anderweit besetzt werden. Das damit verbundene jährliche Einkommen beträgt gegen 150 Thlr. excl. der freien Wohnung und Benützung eines daran befindlichen Gärtchens. Militärvorsorgsberechtigte Bewerber wollen sich sofort, unter Vorlegung ihrer Qualifikations- und Führungs-Atteste, bei uns persönlich melden.

München, den 26. März 1864.

Der Magistrat.

Mildner, Friedemann, Fabian, Braune.

### Verpachtung.

Die hiesige, mehreren Hausbesitzern zugehörige Brauerei soll vom 1. October d. J. ab anderweit auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist auf

**Kommenden 22. April d. Js.  
des Vormittags 10 Uhr  
im Rathhaussaale**

Termin anberaumt worden, zu welchem cautionsfähige und mit genügendem Ausweis über ihre Verhältnisse versehenen Pacht Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen schon jetzt bei dem Rechnungsführer, Herrn Apotheker Licht, eingesehen werden können.

Graefenhainichen, den 26. März 1864.  
Die Deputirten.

Hypothekencapitalien im Betrage von 750 R $\frac{1}{2}$  — 1800 R $\frac{1}{2}$  — 2000 R $\frac{1}{2}$  — 3000 R $\frac{1}{2}$  und 8000 R $\frac{1}{2}$  sollen cedirt werden. — Nähere Auskunft ertheilt der Justiz-Rath **Vindewald** in Eisleben.

Von heute ab stehen aus dem Rittergut Meisberg bei Heßstedt 4 Stück fette Ochsen, 3 fette Kühe zum Verkauf. Das Vieh wird nur zusammen abgegeben.  
Rittergut Meisberg, am 25. März 1864.  
D. Lieberkühn.

In einer hiesigen Bronze- u. Neu-Silberwarenfabrik findet ein **unverheiratheter, zuverlässiger, solider sicherer Mann** dauernde Anstellung als Factor. Derselbe muß die nur leichte Buch- und Kassensführung übernehmen, sowie die Arbeiter kontrollieren u. lohnen können. Das Jahres-Gehalt beläuft sich auf 300 R $\frac{1}{2}$  bei freier Station und Wohnung. Nähere Auskunft ertheilt **H. Maass** in Berlin, Annenstr. 47.

## Rittergüter-Verkauf in Schlessien.

Ich habe gute und rentable Güter in Schlessien zum Verkauf in Auftrag übernommen, und da ich selbst 10 Jahr hier Rittergutsbesitzer gewesen, bin ich im Stande, den Herrn Gutskäufern genaue Nachweisungen über dieselben, sowie über die hiesigen Verhältnisse zu geben.

Unter anderen sind zu verkaufen: Ein Rittergut von 3300 Morg., Weizenboden, mit schönem Schloß und Gebäuden,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Eisenbahnstation, für 160,000 Thlr. Ein Rittergut von 3000 Morg., 6 Meilen von Breslau, 50 Jahr in einer Familie, für 165,000 Thlr. Ein Rittergut von 700 Morg. Acker und 100 Morg. ausgezeichnete Wiesen, im Kreise von Breslau, für 58,000 Thlr., mit neuem Schloß und neuen Gebäuden. Ein Gut von 320 Morg., bei Volkshain, Weizenboden 1. Klasse, mit schönem Schloß und Gebäuden, für 32,000 Thlr. Selbstkäufern bin ich bereit, entweder brieflich auch hierher gerichtete Anfragen oder persönlich den 4. und 5. April in Halle im „Hotel zur Stadt Zürich“ Auskunft zu ertheilen.

Breslau, Baumjanzstr. 7. Vicar. **Kahlert.**

## GUANO-DEPOT

### der Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:  
Bco.  $\mathcal{L}$  160. — pr. 3000  $\mathcal{L}$  Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000  $\mathcal{L}$  und darüber,  
Bco.  $\mathcal{L}$  174. — pr. 3000  $\mathcal{L}$  Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000  $\mathcal{L}$  bis 60,000  $\mathcal{L}$ ,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, März 1864.

**J. D. Mutzenbecher Söhne.**

**Peru-Guano** unter Garantie der Echtheit, von **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg;

ff. gedämpfres Knochenmehl; Superphosphat billigt bei **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

**Cement** und **gedämpfres Knochenmehl** in bekannter guter Qualität empfiehlt **Knochen** kauft fortwährend **Freiburg a/Neust.** Die Fabrik von **V. Baltzer & Comp.**

Lager uneres **Cements** für Halle und Umgegend befindet sich nur bei **Herrn B. Schmidt & Comp.**

**Fluide impériale.** Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25  $\mathcal{L}$ .

**Comprimirte Rosenpomade.** Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechbüchsen à 5  $\mathcal{L}$ .

**Concentrirte Gallenseife,** zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen allgemein beliebt, à Stück 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$  und 1 Packet zu 4 Stück 8  $\mathcal{L}$ .

**Eau Athénienne.** Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz und zur Conservirung der Haare in großen Flaschen à 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$ .

**Aromatische Kräuterseife,** in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toiletenseife à Stück 5  $\mathcal{L}$ . **C. Haring, Bräderstraße 16.**

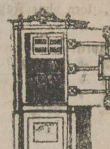
### Verkaufs-Anzeige.

Ein schönes Grundstück mit einem Morgen großen Garten, mitten in der Stadt gelegen, ist veränderungs halber zu verkaufen. Näheres bei **Herrn G. Stückrath** in der Expedition d. Stg.

Meine Wohnung ist von heute ab **Ober-Leipzigerstraße Nr. 55.**

**Jüdel,  
Pferdehändler.**

### Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere Geld- und Documenten-Schränke



in jeder beliebigen Möbel-Facon, dergleichen Schreib-Tische solider und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Koenigsfeld, 1858 in Leipzig, 1859 in Schönheyde, 1860 in Chemnitz und 1862 in Eisenhütten, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Carl Kästner** in Leipzig.

### Württemberg's Alpen-Kräuter-Sonig

aus frischen, heilkräftigen, blutreinigenden Kräutern und Honig bestehend, seit Jahren rühmlichst bekannt, fabrikt von **Spiegelhagen & Co.** in Berlin, ist zu haben in Flaschen à 1 R $\frac{1}{2}$  und 15  $\mathcal{L}$  bei **F. Gille** in Halle a/S.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Meine so rühmlichst bekannten **Schweiß-Sohlen**

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Halle und Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6  $\mathcal{L}$  3  $\mathcal{L}$  — 3 Paare 18  $\mathcal{L}$  und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: **Herr Friedrich Koch, Leipzigerstr. 110, im Hause des Herrn Liebau.** Frankfurt a/D., im März 1864. **Rob. v. Stephani.**

### Frischer Kalk

ist täglich in großen und kleinen Quantitäten in der Kalkbrennerei des Ritterguts Bennstedt zu haben. Von Dafen ab, die dicht an der Halle-Eisenleber Schaufsee liegen, der Wispel 5 Thaler einzelne Scheffel 7 $\frac{1}{2}$  Silbergroschen. **Viele, Kalkbrenner.**

### Zur gütigen Beachtung

Dem Siegelmeister **Herrn G. Niedrich** aus Döllnitz i. d. A. beschleunigen wir hiernächst im Betreff der Anlage von **Feuerungen** Ziegelöfen, daß wir mit Freuden uns nur dahin aussprechen können, daß unsere Anlagen vortheilhaft und dem Zweck vollkommen entsprechend angelegt sind. **Boberich** bei Börsig. **Ohme & Taachmann.**

**Buchsbaum** zu Einfassungen ist im Rittergutsparke in Canena zu haben.

**Zum Besten**

der verwundeten preussisch-österreichischen Krieger und der hinterlassenen hilfsbedürftigen Familien der im Kampfe Gefallenen

gingen ferner ein: Von der Gemeinde Capellenende 3 Thlr. 5 Sgr.; Gemeinde Fienstädt 29 Thlr.; Hälfte des Reinertrags einer von Frau Schauspiel Directorin Nicolas in Laucha veranstalteten Theater-Vorstellung 6 Thlr. 10 Sgr.; gesammelt auf dem Landwehrball bei G. Gastwirth Thömsgen in Döllnitz 5 Thlr. Vorstehende Beträge sind mit 43 Thlr. 15 Sgr. (im Ganzen 1584 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf.) an das Unterstützungsg.-Comité für Halle und Umgegend heute abgeliefert worden. An Lazareth-Effekten ging ein: 1 Packet Wäsche Ungenannt. Halle, den 2. April 1864.

**Expedition der Hallischen Zeitung.**

**Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.**

Hamburg, d. 2. April. (Tel.) Die „Hamburger Nachrichten“ enthalten einen Brief aus Kopenhagen, demzufolge die Einberufung des Reichsraths baldigst bevorsteht. Dem Reichsrath soll, wie es heißt, die Ermächtigung zur Einberufung einer constituirenden Versammlung aberlangt werden, welcher die Entscheidung über die Verfassungsfrage anheimzugeben sei. Der König kehrte am 30. März zurück und hielt am 31. März Vormittags einen Geheimen Staatsrath ab. Die bisher bekannten Landthingswahlen zeigen eine Mehrheit der gemäßigten Nationalpartei.

Die formelle Einladung der englischen Regierung an den deutschen Bund vom 26. v. M., die Conferenz am 12. d. zu beschicken, ist in gleicher Weise und gleichzeitig an die übrigen Signaturmächte des Londoner Vertrages übermacht worden. Mit der zustimmenden Antwort preussischer Seite ist, wie die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, die Erklärung abgegeben worden, daß eine Lösung der Frage auf einer anderen Basis als der der Verträge von 1852 gesucht werden müsse und daß gleichzeitig der Frage der Nationalitäten, welche in der Bewegung der Herzogthümer von deutscher, wie von dänischer Seite eine so lebhaftete Rolle gespielt hat, eine befriedigende Rechnung getragen werden müsse.

Wie man der „D.-Z.“ aus Neufahrwasser mittheilt, ist am 31. März Morgen diesseits Hela ein Kanonenboot in Sicht gewesen, welches nachdem es einige Zeit herumkreuzte, wieder jenseits Hela verschwand. Obgleich die Flagge nicht deutlich zu erkennen war, glaubt man doch, daß es ein dänisches Schiff gewesen. — Wie die „D.-Z.“ meldet, ist das am 31. in Kolberg eingetroffene holländische Schiff „Gezina Elina“, Kapitän Deen, welches nach Stettin bestimmt war, beim Veerd (Näpfige von Rönchguth, 36 Seemellen von Swinemünde) von den Dänen zurückgewiesen, da Swinemünde blockirt sei. — Aus Gammeln vom 31. März Abends wird der „D. Ztg.“ telegraphirt: Heute Nachmittag sind 6 dänische Dampfer (Fregatten, Korvetten und 1 Schooner) ostwärts steuernd der Küste fortwährend ganz nahe. — Von Gibraltar ist die österreichische Fregate „Conte Danbalo“ am 27. Morgens westwärts weitergegangen. Das österreichische Kanonenboot „Wall“ ist dort angekommen. Dem „Pays“ zufolge kreuzt ein dänisches Kriegsschiff zwischen Alexandria und Candia, um deutsche Handelsschiffe dort einzufangen.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Merseburg. Die Königl. Regierung veröffentlicht in Nr. 12 des Amtsblatts ein Verzeichniß von Gehalten an Kirchen und Schulen in den Eparchien Belgern, Bitterfeld, Cönnern, Eckartsberga, Eilenburg, Embsleben, Freyburg, Gerstebd, Gollme, Halle (Stadt), Hildrungen, Herzberg, Lauchstedt, Lützen, Mansfeld, Merseburg (Land), Plammburg, Querfurt, Stenhausen, Schkeubitz, Schraplau, Torgau, Weißenfels, Zahna und Zeig. — Die Personal-Chronik des Amtsblatts (Nr. 13) meldet:

Se. Majestät der König haben geruht, dem Baurath Schönewald zu Naumburg den Königl. Kronen-Orden III. Klasse zu verleihen. Die bisherigen Appellationsgerichts-Audiatoren Wig und v. Erzbach sind zu Regierungs-Rathen ernannt worden. Dem Kreisrichter W. Döcke ion. zu Braunrode ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für das gewerkschaftliche Kreisrevier und den Kreisbezirk Verwaltungsbereich Braunrode vom 1. April o. ab commissarisch übertragen worden. Der Zahlmeister Aspirant, Feldwebel Mealing vom 2. Bataillon (Magdeburg) 2. Garde-Landwehr-Regiments ist als Secretariats-Affident bei der Intendantur des 4. Armeecorps angestellt und der Secretariats-Affident bei der Intendantur des 4. zu der des 2. Armeecorps verlegt worden. — Die erledigte evangelische Diaconatsstelle in der Dices Wehna ist von dem bisherigen Kirchvorsteher in Curirt, Carl Ernst Robert Kaufmann, verkleben worden. Die unter Privat-Patronat stehende, mit einem Einkommen von 1533 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. verbundene Ober-Pfarrstelle in Zeuchen, Dices Tiffen, ist durch das Ableben des Oberpfarrers G. u. d. vacant geworden. Das Oberpfarramt zu Zeuchen hat 3 Kirchen zu bedienen und 3 Schulen zu beaufsichtigen. — Die unter Privat-Patronat stehende zweite Predigerstelle in Deregburg, Dices Halberstadt, deren Einkommen mit Einschluß des Wittwums auf 1451 Thlr. angezogen ist, ist durch das Ableben des Predigers Paribause vacant geworden. Der bisherige Hilfspfarrer ab an der Strafanstalt zu Halle, Edward Albert Theodor Wölbner, ist zum Ausgesessenen an der Königl. Strafanstalt zu Delitzsch berufen und befristet worden. Der Oberprediger Thiele zu Alesleben a. d. S. wird am 1. April o. in den Ruhestand treten. Ueber die dadurch vacant werdende Stelle ist bereits disponirt. — Die Organistenstelle an der Kirche St. Nicolai in Eilenburg ist dem Lehrer Friedrich Louis Bähler übertragen worden.

— Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließ- lich sechs Jahren sind im Bezirke der Königl. Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Bereichen für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anderamant worden: den 30. Mai

in Luckau, den 1. Juni in Torgau, den 2. Juni in Priesch, den 4. Juni in Belgig, den 8. Juni in Aken.

— Das bisher unter der Leitung des Candidaten der Theologie Dr. Niele in Kösen bestehende Progymnasium ist vom 1. April dieses Jahres ab nach Bad-Sulza übergeführt.

— Der in dem neulichen Streifen vor Swinemünde öfter erwähnte Leutnant zur See I. Klasse Werner, der die Nymphe commandirte und im dichtesten Kugelregen unversehrt blieb, ist der Sohn des Königl. Domainen-Raths a. D. Werner in Halberstadt. Der Domainen-Rath W. ist ein Veteran aus den Freiheitskriegen.

— An der in Duedlinburg aufgetretenen Trichinenkrankheit sind nun doch zwei Personen gestorben. Bei der Section des einen der Verstorbenen, der auch auswärtige Mediciner aus Berlin, Braunschweig, Hannover u. s. w. bewohnten, haben die Ärzte eine ungeheure Menge von Trichinen entdeckt. Fast alle übrigen von dieser Krankheit Betroffenen sind als genesen zu betrachten, und nur einige wenige sind noch nicht außer aller Gefahr.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 4. April 1864 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Deffentliche Sitzung.

- 1) Jahresrechnung der Hundsteuer-Kasse pro 1863.
- 2) Jahresrechnung der Kammerei II. pro 1863.
- 3) Etatsüberschreitungen bei der Gottesacker-Kasse.
- 4) Vorschläge wegen Heizung und Beleuchtung der Turnhalle.
- 5) Jahresrechnung der Sonntagschul-Kasse pro 1863.
- 6) Mittheilung über ein Vermächtniß an das Siedenhaus.
- 7) Aenderweite Feststellung des Stiftungskapitals für zwei Hospitalk-Freistellen.
- 8) Herstellung einer beschädigten Pumpe.
- 9) Beschaffung zweier Wasserfässer für die Arbeits-Anstalt.
- 10) Vermietung des Rathskellers.
- 11) Herstellung eines Bürgersteigs.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Antrag auf Gehalts-Erhöhung.
- 2) Wiederbesetzung einer Stelle.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Gödecke.**

**Gewerbeverein.**

Montag den 4. April. Local: Saal zur „Eulpe“. Anfang: Abends 8 Uhr. Zutritt Jedem gestattet. Eintrittsgeld für Gäste 2/2 Sgr.

Tagesordnung:

- 1) Der Salyeter; Dr. R. Gräger.
- 2) Californische Skizzen. Fortsetzung: R. Jordan.

Der Vorstand des Handwerker-Bildungs-Vereins.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 1. bis 2. April.
- Kropprinz.** Hr. Forstmeister a. D. v. Wedell a. Erfurt. Hr. Reg.-Assessor Döring a. Frankfurt a. D. Ad. John m. Fam. a. Berlin. Hr. Gustob. Schmeling a. Duedlinburg. Hr. Bauunternehmer Winger a. Köln. Die Herrn. Kauf. Herold a. Rütch, Horn a. Bielefeld, Werner a. Berlin, Matzahn a. Breslau, Richter a. Nürnberg.
- Stadt Zürich.** Die Herrn. Kauf. Stroy a. Brandenburg, Klingenstein a. Ritzingen, Wagner a. Braunschweig, Wächter a. Stettin. Hr. Ges. Rath Döring a. Hannover. Hr. Fabrik. Lucas a. Köln.
- Goldner Ring.** Hr. Forst-Assessor Braun a. Berlin. Hr. Baumstr. Becker a. Altona. Hr. Chemiker Faberndorf a. Weimar. Hr. Fabrik. Rose a. Hemsfeld. Die Herrn. Kauf. Salinger a. Lebzsig, Bunge a. Wotbo, Stein a. Eibach, Kaiser a. Bremen, Schulze a. Dresden.
- Goldner Löwe.** Die Herrn. Kauf. Fagler u. Henckle a. Berlin, Binkler a. Naumburg, Schüller a. Köln, Braune a. Dortmund, Hildebrand a. Erfurt, Fischer a. Kassel, Arnold a. Darmstadt. Hr. Rittergutsbes. Becker a. Breslau. Die Herrn. Fabrik. Artus a. Mainz, Wiegand a. Hannover. Hr. Brauereibes. Müller a. Stettin.
- Stadt Hamburg.** Hr. Amtm. Knauer a. Bennewitz. Hr. Fabrik. Behrendt a. Berlin. Hr. Pastor Reibe a. Friedeburg. Die Herrn. Kauf. Besch u. Fied a. Magdeburg, Müller a. Berlin, Neuhaus a. Wien, Lersch a. Lebzsig, B. v. Griesheim a. Torgau. Hr. Schichtmstr. Stellberg a. Alß. Conditorfrau Dellwig m. Tochter a. Gostlar.
- Ment's Hôtel.** Hr. Igl. Baumstr. Kerstesse u. Frau. v. Courbiere a. Berlin. Hr. Amtm. Lehmann m. Gem. a. Erfurt. Die Herrn. Kauf. Reichardt a. Eibersfeld, Wernthal a. Magdeburg. Hr. techn. Dirig. Heinge a. Bitterfeld.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Die Herrn. Kauf. Strauß a. Berlin, Gaducee a. Stettin, Brubm a. Chemnitz. Hr. Rent. Roß a. Dresden. Hr. Apoth. Griesheim a. Magdeburg. Hr. Gastwirth Pophold a. Schweim. Hr. Unteroffizier Schmidt a. Duedlinburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	1. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	333,02 Bar. L.	331,23 Bar. L.	331,07 Bar. L.	331,77 Bar. L.	
Dunstdruck . . .	2,29 Bar. L.	2,30 Bar. L.	2,34 Bar. L.	2,31 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit	79 pCt.	57 pCt.	88 pCt.	75 pCt.	
Luftwärme . . .	4,2 G. Rm.	8,1 G. Rm.	3,2 G. Rm.	5,2 G. Rm.	

**Dünger-Control-Lager von D. Koebe in Halle.**

Revision des Lagers am 18. März 1864.

Lagerbestand:

- 2200 G. Guano mit 15,1% Stickstoff,
- 1500 G. Superphosphat, } alte Qualität
- 2000 G. Knochenmehl, } gemäß letztem Atteste.

Versuchsstation des landw. Central-Vereins  
 Salzünde, den 24. März 1864.

Dr. Gronowen.

## Bekanntmachungen.

### Auction.

Mittwoch den 6. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich, wegen Lokalveränderung der **Mad. Laus** in der Restauration zur „**goldenen Egge**“ alhier, sehr gut erhaltenes Mobiliar, als: polierter Vorrathsschrank, Bureau mit Glasaufsatz, Bettstellen, Tische, Spiegel, Stühle, Betten, Haus- und Küchengeräthe.

**J. H. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

### Capital-Gesuch.

1500 und 1800 *R* werden auf ländliche erste und vorzügliche Hypothek sofort gesucht. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler**, K. Steinstraße Nr. 3.

4000 *R* erste gute Hypothek, ingleichen 2200 *R* ebenfalls gut sucht bald

**G. Martinus.**

### Solz-Auction.

Auf dem Rittergute **Dieskau**, am Bruchdorfer Teiche, sollen Mittwoch den 6. April c. 100 Hufen Pappeln-Stangen und Reisholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

### Sämerei-Verkauf.

Außer den bekannten feinen Gemüße-Sämereien empfehle ich noch Nachstehendes, als: Frühe **Mai-Erbisen** und **Bohnen** in mehreren Sorten, keimfähige **Schlangen-Surkenkerne**, **Zwiebeln**, gelbe u. rothe **Mohrrüben**, weiße und gelbe **Riesennöhren**, **Weißkohl**, **Kohlrabi**, **Kohlrüben** und **Gerbirüben-Samen**, **Futterrübenkerne** von langer, rother u. runde gelbe Sorten, u. **Zuckerrübenkerne**, **Timotheus-**, engl. **Raigras** u. fein **Nafengras-Samen**, rothe und weiße **Kleeaat**, **Luzerne**, **Pferdejahn** und **Bad. Mais**; außerdem noch **Blumen-Sämerei**, **Baumwachs** und **Basmatte**. **C. H. Riesel** am Markt.

Eine Gutspachtung von 462 M. sep. Acker und Wiesen, größtentheils **Rübenboden**, mit schönem **Juw.**, noch 13 Jahre laufend und in der Nähe von **Nordhausen** gelegen, soll Umstände halber für 16.000 *R* sofort cedirt werden. Näheres auf **Franko-Briefe** durch den Agenten **D. Dring** in **Nordhausen**.

Eine große geräumige Parterre-Wohnung ist zu vermieten und zum 10. October d. J. zu beziehen **Leipziger Platz 2a**.

### Verkaufs-Anzeige.

Mehrere Rittergüter mit und ohne Waldung, sowie: **Baugüter**, **Gartenwohnungen** und **Hausbesetzungen** von ganz verschiedenen Größen, von 10—160.000 *R*, sind zu haben. Die nähere Auskunft darüber weiß nach der Agent **Robert Paul** in **Sörlitz**.

### Gedirungs-Anzeige.

Eine Pflanzung von 280 Mrg. Areal ist auf einige Jahre zu cediren. Die Pacht pro Mrg. erkauft sich auf einen reichlichen **Thaler**. Das Inventar ist dem jetzigen Pächter und muß vom neuen Pächter mit übernommen werden. Das Gut liegt 2 Stunden von **Sörlitz** entfernt nahe der **Eisenbahn**. Bewerber wollen sich gefälligst melden bei **Rob. Paul** in **Sörlitz**.

Ein in **Naumburg** an frequenter Lage schwunghaft betriebenes **Putz- und Modewaaren-Geschäft** ist umzugs halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten werden unter **A. Z. 5668** poste restante **Naumburg** franco erbeten.

### Haus-Verkauf.

Wegen Umzug beabsichtige ich mein Hausgrundstück vor dem **Geistthore** Nr. 6c zu verkaufen. **S. Wiese**, Zimmermeister.

Zucker- und Futterrübenkerne verkauft **Gottschalk** in **Duißschina**.

Ein Wasserzumpwerk, bestehend aus **Ventil- und Liederlasten**, **Kolbenrohr** und **Saugrohr** incl. **Schleicher** wird sofort zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden erbeten unter **R. S. 27** poste rest. **Liebertwolkwitz** bei **Leipzig**.



## Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Vom 1. April er. ab findet wieder zwischen unseren Stationen **Leipzig** und **Halle** und der **Großherzoglich Badischen Station Pforzheim** die seit dem 1. Januar c. unterbrochen gewesene direkte Personen- und Gepäckabfertigung statt. **Erfurt**, den den 31. März 1864.

## Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband.

Für denselben:

Die Direction der **Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**



## Halle-Casseler Eisenbahn.

Für die Strecke von **Eisleben** bis **Sangerhausen** werden Eisenbahn-Schwellen von **Eichenholz** in einzelnen, auch kleineren Quantitäten angekauft. Die Lieferungs-Bedingungen und die festgesetzten festen Preise sind in dem hiesigen Abtheilungsbureau und bei dem Herrn **Section's-Baumeister Middeldorf** zu **Blankenheim** zu erfragen.

**Eisleben**, den 1. April 1864.

Der Abtheilungs-Baumeister

**Rumshoettel.**

## Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Dem Herrn **Franz Schumacher** in **Leipzig** ist die Auctorität obiger Gesellschaft für **Leipzig** und Umgegend übertragen worden, und bitten wir in Versicherungs-Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

**Halle**, am 1. April 1864.

Die Haupt-Agentur

**W. Kersten & Co.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sowie zu jeder Auskunft in dieser Versicherungs-Branden. Formulare jeder Art verabreiche ich gratis und werde bei deren Ausfüllung bereitwillig unterstützen.

**Leipzig** bei **Landesb.**, am 1. April 1864.

**Franz Schumacher.**

## Emil Gebhardt,

**Sattler und Wagenbauer** alhier, **Mauergasse** Nr. 11,

empfiehlt sich bei der Anzeige seines Etablissements in der Anfertigung von **Kutschwagen**, **Ge-schirren**, **Sophas**, **Matrassen** und allen übrigen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und verspricht bei guter, reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Reparaturen von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln werden schnell und billigt ausgeführt.

**E. Gebhardt**, Sattlermeister.

Ein Paar stille Leute suchen zum 1. Juli ein Logis im Preise bis 24 *R*. Off. unter **D.** befördert Herr **Ed. Stückrath** in der **Erped.** d. Btg.



**Auswahl u. billigen Preisen**  
**C. Weyland**, gr. **Klausstr.** 4.

Alle Sorten **Stahlfedern**, **Federhalter**, **Reisfeste**, **Schieffertafeln**, **Schieferstifte**, **Schreibebücher**, so wie die beste **Alizarin-** und **schwarze Stahlfederntinte** nur allein in bester Qualität zu haben in der engl. **Stahlfederhandlung Rannische** Straße Nr. 9 bei **C. R. Flemming**. NB. Die **Stahlfeder** mit dem **Stempel Heinze & Blanckes** führe ich nicht, sondern nur acht englische.

Alle Sorten **Flanell-** und **Merinolumpen** kauft jedes Quantum u. zum höchsten Preis **Choddy u. Mungofabrik**, **Halle**, **Schimmelgasse** Nr. 6a.

## Schulbücher

zu dem möglichst billigsten Preis bei **J. Fr. Lippert**, **Mittelstr.** Nr. 4.

**Chemnitzer Copir-Tinte** verkauft zu Fabrikpreisen **Carl Haring**.

Alle auf hiesigen Schulen eingeführten **Schulbücher** und **Lexica**, dauerhaft gebunden, billigt.

**Lippert'sche Buchh.**,  
(H. Keferstein),  
**Alter Markt** Nr. 3.

Wegen **Domicil-Veränderung** des jetzigen Miethers ist die obere Etage, große **Ulrichsstraße** Nr. 60, zu **Johanni** oder **Michaeli** anderweitig zu vermieten.

## Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von **Dr. Naundts** dargestellte, in allen **Ohrenkrankheiten** bei **Erwachsenen** wie bei **Kindern** so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der **Gehörwerkzeuge** ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einlieferung von 20 *S* pr. 1 Original-Flacon mit **Gebrauchs-Anweisung** oder 2 *R* pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Reinhold & Co.** in **Halle a/Saale**.

## Dr. Pattison's Englische Gichtwatte,

Heil- u. Präservativ-Mittel gegen **akute u. chronische Gicht** u. **Rheumatismen** aller Art, als gegen **Gicht's**, **Hals-** und **Zahnschmerzen**, **Kopf**, **Hand-** u. **Kniegicht**, **Seitenschmerzen**, **Gliederreizen**, **Rücken-** u. **Lebensschmerz** u. c. ist, in **Packeten** à 5 und 8 *S*, in **Halle a/S.** nur allein acht zu haben bei **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, **Schmeierstr.** 36.

Zu kaufen wird gesucht ein **Hausgrundstück** in **Halle**, mit **Fluss-** und **gutem Brunnenwasser**, **Hofraum**, **Niederlagsräume** und **Einfahrt**. Offerten schriftlich **A. 100** bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der **Erped.** d. Btg. niederzulegen.

Eine **neumilchende Kuh** mit dem **Kalbe** ist zu verkaufen in **Scherben** Nr. 13.

Eine **Partie Schaafe** sind zu verkaufen auf dem **Gute** Nr. 4 in **Gimmritz** bei **Wettin**.



# Bauer's Hotel u. Bad Ottenstein

in Schwarzenberg im sächs. Erzgebirge,

unweit des Bahnhofes und an der Carlsbader Straße gelegen,

empfiehlt seine vom 1. Mai bis Ende October jeden Jahres täglich frisch bereiteten, vorzüglichen Ziegenmilchen und Kräuterlätze, seine höchst practisch eingerichteten Kiefernadel-, Dampf-, Bädern- und Kräuter-Bäder, sowie den zum Vergnügen oder in die Böhmisches Bäder Reisenden seine in reizender Lage befindlichen Lokalitäten und auf's Comfortabelste ausgestatteten Zimmer und wird beehrt sein, sich die Zufriedenheit der geehrten Gäste durch vorzügliche Bewirtung und mögliche billige Preise zu erwerben.

**Wasserheilanstalt u. climatischer Kurort Königsbrunn,**  
am südlichen Fuße der Festung Königstein (sächs. Schweiz). Anwendung des Wassers in allen Temperaturgraden, ebenso Molken u. gymn. Kuren unter Leitung des Dr. Nskar.  
Dr. Nskar's hydr. Schriften sind aus allen Buchhandlungen u. Prospekte aus Königsbrunn selbst zu beziehen.

Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstraße 19:

### Der Wahrheit die Ehre!

Obgleich von jeder einer kräftigen Leibesbeschaffenheit mich erfreuend, litt ich doch nicht selten an hartnäckiger Obstruktion und deren Folgen. Was kostspielige Mineralwasser und Pillen permanent nicht bewirkten, das hat der Daubig'sche Kräuter-Liqueur gethan!

Noch vielseitiger hat derselbe wohlthätig auf den Zustand meiner Frau gewirkt, die seit dem regelmäßigen Gebrauch desselben keine anderen Mittel gegen ihre Leiden nöthig hatte. Zum Wohle der leidenden Menschheit hatte ich mich verpflichtet, meine an genanntem Liqueur gemachten erfreulichen Erfahrungen öffentlich auszusprechen und ihn mit gutem Gewissen zu empfehlen.

Nicolas,  
Berlin, d. 21. Decbr. 1863. (L. S.) Oberlehrer an der Königl. Elisabethschule in Berlin.

### Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankaufe des echten N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen, achte man genau auf folgende, die echten Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingebrannten Firma: N. F. Daubig, Berlin, 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem Fabrikpetchschaft (N. F. Daubig) versiegelt.
- 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung N. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur und unten das Namen-Facsimile.
- 3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten Gebrauchs-Anweisung umwickelt, welche ebenfalls das Namen-Facsimile und das Fabrikpetchschaft im Abdruck zeigt.

Der echte N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19 direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämmtlich autorisirt durch gedruckte Aushängeschilder, welche das Namen-Facsimile im Abdruck zeigen, in:

- Aalsleben Herr A. Schlegel.
- Artern Herr S. Fuchs.
- Bibra Herr C. Reime.
- Bitterfeld Herr F. Krause.
- Brehna Herr Th. Sachtler.
- Cölleda Herr S. Hofmann.
- Cönnen Herr Th. Müller.
- Delitzsch Herr S. W. Fischer.
- Döllnitz Herr Gustav Hertel.
- Dommitzsch Herr J. S. Neumüller.
- Droßzig Herr S. Ludwig.
- Düben Herr Ernst Schulze.
- Dürrenberg Herr W. Gilde.
- Eckartsberge Herr G. Packbusch.
- Eilenburg Herr C. Ebersbach.
- Eisleben Herr Anton Wiese.
- Frankenhausen Herr Louis Voigt.
- Freiburg a/N. Herr C. Foerster.
- Graefenhainichen Hr. S. F. Streubel.
- Gröbzig Herr Alb. Püschel.

**Halle Herr C. Müller.**

- Helldungen Herr C. S. Vorbeer.
- Hettstedt Herr F. W. Schroeter.
- Hohenalthe Herr F. Goller.
- Hohenmölsen Herr A. Lehmann.
- Höhnstedt Herr L. Zeidler.
- Jessen Herr C. Krebs.
- Kelbra Herr C. Treubs.
- Kemberg Herr N. Bremme.
- Koepen Herr F. A. Koch.
- Landsberg Herr J. Thos.

- Laucha Herr Th. Kannis.
- Leuchstedt Herr Rich. Fahr.
- Leimbach Herr J. S. Traue.
- Löbjeun Herr L. Birkhold.
- Lützen Herr C. F. Weidling.
- Mannsfeld Herr F. Gohnstein.
- Merseburg Herren C. S. Schulze sen. & Sohn.
- Mücheln Herr C. Werling.
- Naumburg Herr C. Fickweiler.
- Herr L. Lehmann.
- Nebra Herr C. W. Kabisch.
- Niersfeld Herr A. Kompisch.
- Nöstra Herr Ferd. Wittig.
- Prettin Herr F. F. Zander.
- Pretsch Herr L. F. Eyer.
- Quersfurt Herr J. C. Biener.
- Rosleben Herr Otto Verthold.
- Rothenburg Herr G. F. Boffe.
- Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
- Schwendig Herr W. Hecht.
- Schwoelen Herr Louis Boehme.
- Schmiedeburg Herren A. Bouch & Sohn.
- Schraplan Herr F. C. Canigs.
- Teuchern Herr C. F. Burckhardt.
- Teutschenthal Herr W. Kette.
- Weißenfels Herr C. F. Zimmermann.
- Wettin Herr G. W. Schade.
- Wiehe Herr C. A. Knorr.
- Zeitz Herr C. Niefer.
- Zörbig Herr C. F. Straube.

Halle, April 1864.  
Das General-Depôt für die Provinz Sachsen.  
**Ferd. Randel.**

Mehrere Wäppl große verlesene Kartoffeln liegen zum Verkauf auf dem Rittergut Köditz bei Merseburg.

Ein ordentliches, rechtschaffenes Mädchen ausserhalb findet den 1. Mai Dienst.  
Frau Müller, Schwemme 1.

**Privat-Unterricht**  
in Deutsch, Französisch (Grammatik und Conversation) in den Schulwissenschaften sowie im Klavierspiel ertheilt  
Gr. Berlin 9, 2 Tr. **Antonie Geist,**  
geprüfte Lehrerin.

Schüler-Pensionen mit Nachhilfe zu 80 R empfielt der Agent **Martinus,**  
Alter Markt Nr. 34.

Eine gute Pension für einen auch zwei Knaben, mit Nachhilfe und Aussicht eines Lehrers, weist nach **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Ztg.

Einen Gärtner, unverheirathet, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht  
**Louis Hilbrand.**  
Böllberger Mühle bei Halle.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten beim Bäckermstr. **Neubert,** Langeasse 18.

Einem jungen Defonomen kann auf einem Rittergute eine Hofverwalterstelle nachgewiesen werden bei  
**L. Hesse,** Halle, Steinthor 4.

Ein verheiratheter Aufseher, im Rübenbau bewandert, mit guten Attesten versehen u. eine ausgearbeitete Landwirthschafterin suchen sofort gute Stelle durch  
**Frau Schaaf,** Rittergasse Nr. 11.

Ein fleißiger Müllergeselle kann sofort in Arbeit treten beim Müllermeister  
**Berger** in Dsmünde.

**Zwei Glasergesellen**  
erhalten Arbeit bei **Heise** in Lauchstedt.

Ein junger Mensch, welcher in der **Preßhefenfabrikation** gründlich erfahren ist, findet gegen sehr guten Lohn dauernde Beschäftigung.  
Das Nähere bei **Gustav Wiedemann** in Zeitz.

Für meine Eisen- und Kurzwaarenhandlung suche ich zum möglichst baldigen Antritt einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen unter billigen Bedingungen als Lehrling.  
Halle, im April 1864.

**Julius Winger.**  
Einem Lehrling sucht der Bäckermstr. **Steinberg** in Eisleben.

**Gesuch.**  
Für ein auswärtiges Materialgeschäft wird zum 1. Juli oder auch früher eine Namself, welche schon darin thätig war, gesucht. Näheres in Halle, Brüderstraße Nr. 8.

Ein tüchtiger Stellmachergesell findet auf Maschinen dauernde Beschäftigung beim  
Maschinenbauer **Pforte** in Siedersdorf.

Ein junges Mädchen von Uferhalb, welche schon längere Zeit in einem Materialwaarengeschäft conditionirte, sucht zum sofortigen Antritt ein Unterkommen.

Adressen beliebe man an die Herren **Selmbold & Co.** in Halle gelangen zu lassen.  
Eine tüchtige selbstständ. Wirthschafterin weist nach **Fr. Fleckinger,** Kl. Schlamm 3.

Ein Lehrling, am liebsten von ausserhalb, findet sofort Aufnahme beim **Sattlermeister Matthes,** gr. Steinstr. 53.

Ein Lehrling kann unentgeltlich in die Lehre treten.  
**W. Mohs,** Samiedemstr., gr. Steinstr. 32.

**S. Adam** in **Lyck,** Agent für den An- und Verkauf von Häusern, Gütern u. c. empfielt sich unter Versicherung streng reeller Bedienung bestens.

**NB.** Die **Willau-Königsberg-Lycker Bahn** (ostpreussische Subbahn) ist bereits im Bau begriffen.

Eine tüchtige, in Butter- und Molkenwirthschaft wohlverfahrene Landwirthschafterin erhält sofort Stellung durch **Frau Hartmann,** Comtoir: gr. Schlamm Nr. 10.

Die Beleidigung, welche ich dem Maurer **W. Kanis** zugesügt habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.  
Harsdorf. **Auguste Nilius.**

Dachsteinpappe in Rollen bis 50' lang, 3' breit, Asphalt, Steinkohlentheer, Nagel u. bei

Karl Zabel, Zimmermeister.

Holz-Cement nebst den dazu gehörigen Materialien zur sicheren Eindeckung ganz flacher und feuerfester Dächer hat nur allein auf Lager

K. Zabel, Zimmermeister.

**Der Ausverkauf von Tuchen und Buchstins wird fortgesetzt, bedeutend unter dem Kostenpreis bei**

**G. Rothkugel,  
Leipzigerstraße 85.**

Eine neue Sendung Shawls und Umschlagetücher sowie eine große Auswahl Damen-Mäntel in Wolle und Seide nach den neuesten Modellen zu möglichst billigen Preisen empfiehlt **G. Rothkugel.**

Reisetaschen, Damentaschen, Necessaires, Ledertaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Schreibmappen, Wechselaschen, Banknotentaschen in verschiedenen Größen, Notizbücher u. s. w. in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen zu haben bei

**S. Viole.**

Alle Schreibutensilien sind billig zu haben. Gute schwarze Tinte und rothe und blaue Carmintinte zu haben bei

**S. Viole.**

Die größte Auswahl in Photographie-Rahmen zu dem billigsten Preis, und werden Photographien gratis eingetauscht bei

**S. Viole.**

Photographie-Album von einfachsten bis zu den feinsten, das Stück von 5  $\frac{1}{2}$  an, zu haben bei

**S. Viole.**

Seidenbücher mit 24 Farben Nähseide-Einlage von einfachsten bis zu den feinsten zu sehr billigem Preis zu haben bei

**S. Viole.**

Das größte Lager Bijouterien, bestehend in großen und kleinen Uhrketten, Boutons, Brochen, ff. Fingerringen, Siegelringen, Trauringen, Manschettenknöpfen, Armbändern, Medaillons, Nadeln u. s. w.,

**NB. ganz den echt goldenen gleich,**

**S. Viole,**

große Steinstraße 73.

Ein Lehrling kann sofort placiert werden bei

**C. Weyland, Sattler- und Täschnerstr., gr. Klausstr. 4.**

**Den verehrten Besuchern Leipzigs**

empfehlen wir ein neu erbautes Lokal, genannt zum

**Hamburger Keller,**

Reichstraße Nr. 15, Eingang Goldhahngäßchen, in Mitte der Stadt und unweit der Bahnhofe gelegen.

Guter und billiger Wein, Bairisches und Lagerbier, Delicatessen und andere Speisen in Auswahl.

**Chr. Engert.**

Dienstag den 5. April

im Saale des Kronprinzen

**Quartett-Soirée**

der **Gebrüder Müller,**

Hofquartett Sr. Hoheit des Herzogs von S.-M.

**Programm.**

**Mozart,** Quartett D dur.

**Mendelssohn,** Quartett Es dur.

**Beethoven,** Quartett Cis moll.

Anfang 6 Uhr Abends.

Billets zum Subscriptionspreis von 15  $\frac{1}{2}$  sind bei **H. Karmrodt** zu haben. An der Kasse à Billet 20  $\frac{1}{2}$ .

Das bisher vom Kreisgerichtsr. v. Landwüst bewohnte Quartier, vor dem Steinthor Nr. 11b, ist zum 1. October zu vermieten.

Ein Logis, Bel.-Etage, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. w., ist zu Michaeli zu vermieten.

**G. Lindner,** gr. Steinstr. Nr. 9.

Zum 1. October ist Magdeburger Chaussee Nr. 3 die 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, zu vermieten.

In der frequentesten Lage hier selbst ist ein Laden nebst Ladenstube, Wohnung von 2 heizb. Stuben u. s. w., Keller, Niederlagen unten und auf dem Boden zu vermieten und zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Erped. d. Stg.

**Zu vermieten**

eine Stube, Kammer nebst Zubehör, und ist sofort oder zum 1. Juli c. zu beziehen in Diezmig Nr. 23.

**Logisvermietung.**

Eine große, neu und herrschaftlich eingerichtete Bel.-Etage ist zum 1. October o. anderweitig zu beziehen in Halle, Magdeburger Straße Nr. 2.

Eine herrschaftliche Wohnung, 3 Stuben nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und den 1. Octbr. zu beziehen gr. Ulrichstr. 7.

Gr. Märkerstr. 23 sind nachstehende Räumlichkeiten:

1) ein Saal, bisher zu Tanzunterricht benutzt,  
2) eine Familienwohnung im Parterre,  
3) 3 gewölbte Niederlagen, zu allerhand gewerblichen Zwecken passend, im Ganzen oder getrennt zu vermieten. Davon sind die unter 3) benannten Räume zu Johannis, die unter 1) und 2) spätestens zu Michaelis, nach Umständen aber auch früher, zu übergeben.

Ein 4joll. Wagen ist zu verkaufen in Dietleben Nr. 25.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Reisszeuge**

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglichster Güte empfehlen zu Fabrikpreisen **Paul Colla & Co.,** großer Schlam 10.

Die zweite Etage meines Hauses Leipzigerstraße 110, am Markt, in 5 Stuben u. s. w. bestehend, ist zu vermieten und Johanni cr. zu beziehen. **Ed. Liebau.**

Meine Papier- und Galanteriewaarenhandlung verlegt ich heute am 2. April aus der großen Klausstraße nach der großen Ulrichstr. Nr. 9. **Louise Viole.**

Ringelwalzen, Mäcksel-Maschinen sind wieder vorrätig in der Eisengießerei und Maschinenfabrik von **Franz Meyer, Schmeerstr. Nr. 21.**

Meinen werthen Kunden, so wie einem geehrten Publikum ergebe ich zur Anzeige, daß ich nicht mehr Dachrigasse Nr. 10, sondern große Ulrichstraße Nr. 37, Hof 1 Er. wohne. **G. Schuster, Schuhmachermeister.**

Eine neumitwende Kuh mit dem Kalbe, beagl. ein 2/4 Jahr alter Buchbulle steht zu verkaufen in W u r p Nr. 15.

**Stadttheater in Halle.**

Sonntag den 3. April letzte Vorstellung mit freiem Entrée für Kinder. Auf vieles Verlangen: **Die Jagd um's Mädchen,** oder: **Ein Krieg der Freundschaft,** Posse in 4 Acttheilungen von A. Hopf. 1) Wenn einer eine Meise macht. 2) Der Sturz in den Abgrund. 3) Die Herausforderung. 4) Sie haben einen Bock geschossen. Hierauf: **Glücks-Müller,** oder: **Onkel Sturmeiers Testament,** Originalposse in 1 Act von A. Freytag.

NB. Zu dieser Vorstellung kann jeder Theaterbesucher ein Kind unentgeltlich einführen.

**Vorkläufige Anzeige.**

**Sommertheater in der Weintraube zu Siebichenstein.**

Die diesjährige Theater-Saison ist vom gehorsamt Unterzeichneten übernommen worden und werden die weiteren Bekanntmachungen später erfolgen; es soll hauptsächlich für den Winter ein gutes Ensemble im Laufe des Sommers herangebildet werden. Für den Sommer sind bereits engagiert: Frau **Hofner,** Frau **Herrmanns,** Herr **Schindler,** Herr **Würlst,** Herr **Beher,** Herr **Walzer,** **Carl Bönike.**

**Rocco's Etablissement.**

Montag den 4. April **Cytra-Concert,** ausgeführt von dem Musikchor des Magdeb. Zül.-Reg. Nr. 36, unter Leitung seines Directors Herrn **F. Fiedler.** Zur Auff. kommt mit: Duvert. z. Op. „**Jessonde**“ v. Spohr, Duvert. zu „**Camont**“ von Beethoven, Duvert. z. Op. „**Sijestrot**“ von Adam, **Divertissement für zwei Trompeten u. Posaune** von Diethe, **Fantasia dramatique** aus Meyerbeer's „**Robert der Teufel**“, finale a. d. Op. „**Lohengrin**“ von R. Wagner u. s. w. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 Sgr.

Morgen zum Frühstück **Ragout (in en cocille bei Haase, Paradeplaz.**

**Grassewurm's Restauration.**

Heute Sonntag musikalische Abendunterhaltung der Gesellschaft **Haack.**

1 grauer Lederbeutel mit Stahlbügel und ca. 12  $\frac{1}{2}$  Tabak in Münze ist auf der Straße von Moll bis auf den Gasthof z. w. Schwam verloren gegangen. Der ehliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung beim Schuhmacherstr. **Kindler** in Spibitz abzugeben.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bertelscheider Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 78.

Halle, Sonntag den 3. April  
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Paris, d. 1. April. (Tel.) Der heutige „Constitutionnel“ enthält einen Limayrac gezeichneten Artikel, in welchem die Schwierigkeiten, die Herzogthümerfrage Angesichts der Verschiedenheit der Ansprüche zu lösen, constatirt werden. Der Artikel sagt: Frankreich würde einer Conferenz nicht zustimmen, die es auf sich nähme, über das Schicksal der Herzogthümer zu bestimmen, sei es indem sie ihnen einen Souverän wählt, sei es indem sie dieselben unter diese oder jene Mächte theilt. Die einzig mögliche Lösung würde die sein, jene Bevölkerungen zu befragen, welche Regierung und welchen Souverän sie haben wollen. Diese Lösung, welche mit den Grundsätzen der Kaiserlichen Regierung übereinstimmt, würde die billigste sein; sie allein kann der Europäischen Ordnung und dem allgemeinen Frieden ernste und dauerhafte Garantien bieten.

Kopenhagen, d. 30. März. (Tel. der „H. N.“) Nach heute beendiger Zählung der Stimmzettel sind für Kopenhagen folgende als Mitglieder zum Landsting des Reichsraths gewählt worden: Etatsrath, Höchstengerichts-Assessor Krieger, Conferenzrath Radvig, Dispacheur Wessely, Etatsrath Broberg und Geheimrath Andra.

Stockholm, d. 29. März. (Tel. der „H. N.“) Das norwegische Storting hat heute einstimmig die königliche Proposition, den Dänemark zu leistenden Bestand betreffend, angenommen und die geforderten Gelder bewilligt.

In der Nacht vom 29. zum 30. März ist gegen die Dänische Forts die erste Parallele der Feinde unentdeckt und ohne Brigade von Ganstein ausgeführt worden. Im Laufe der Schanzen her einige Schüsse. Wir schließen an diese folgende Correspondenzen:

Gravenstein, d. 30. März. — 30. März (Dienstag) um 6, vom Benningbund bis an Öffnung der ersten Parallele waren zwei Bataillone der 6. Westphälischen Inf. Oberstleutenants Stolz, Commandant. Da unsere Vorposten, wo die Parallele ausgehoben, Arbeitern Schutz zu geben, erweilt, daß dadurch ein Gefecht beigelegt werden konnte. Zu diesem Zwecke der Pr.-Lieutenants gegeben war, leitete das Vorgehen derselben um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Amarsch der Arbeiter, welche waren. Unter der Deraufsicht wurde die Arbeit im Ganzen dem Hauptmann Krause, Benemann, Wortmann, Ingenieur-Corps beigegeben wurde des 3. und die 2. Compagnie Amarsch geschah so geräuschlos, daß die Feinde nichts davon entdeckte und schon um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr war die Brustwehr stark genug, um hinlänglichen Schutz zu gewähren. Bei Tagesanbruch konnte man den mit Fernrohren auf der Brustwehr der Schanzen erscheinenden dänischen Offizieren die Ueberwachung deutlich ansehen. Es sind seitdem von Zeit zu Zeit Granaten gegen die Parallele geworfen worden, welche jedoch keinerlei Schaden angerichtet haben.

Gravenstein, d. 30. März. (Kr.-Ztg.) Das Erschaunen der Dänen, als sie heute Morgen plötzlich die preussischen Tranchéen so nahe ihrer Forts auf den Leib gerückt haben, muß groß gewesen sein. Die ganzen Schanzen und der ganze Höhenkamm war mit Menschen bedeckt, die auf die preussischen Werke niederblickten. Die Communication zu denselben an den Stellen, die den Dänen verborgen waren, sind schon vorher angelegt worden. Sie sind an 2000 Schritt lang. Heute Morgen wurden drei Matrosen von einem der Kriegsschiffe, welche den Eingang des Benningbundes bewachen, mit ihrem Boot gefangen genommen. Sie wollten Sachen aus Alfen holen und wurden nach dem diesseitigen Ufer verschlagen, wo sie an nichts weniger dachten, als daß die preussischen Posten bereits bis vor Fort 1 standen. Als sie ans Land stiegen, verwundeten unsere Posten Einen durch einen Schuß und nahmen alle Drei mit dem Boot gefangen. Sie wurden ins Hauptquartier gebracht und hier sehr genau verhört. Die Gefangennahme war ein glücklicher Zufall. Ebenso wurden gestern Nachmittag vier Berliner Arbeiter, die in einer Glasfabrik in Flensburg gearbeitet hatten und sich müßig herumtrieben, um die Belagerungsarbeiten anzusehen, in Ekenlund verhaftet, weil sie die Pioniere dort nach allerlei Einzelheiten über die Pontonarbeiten befragt hatten. Es geschieht nur, um ihr Geschwäg unschädlich zu machen; denn man ist hier, wo so viele Stockdänen wohnen, von Spionen umringt. — Die Verluste der Truppen am Montage sind bedeutender, als ich gestern angegeben. Gestern Abend lautete die gemeldete Zahl 179. Die Achtehner (1. Posensches Infanterie-Regiment) haben durch die Kartätschen des „Kolf Krake“ in der Schlucht, wo sie vor Fort 1 standen, bedeutend gelitten. Die 9. Compagnie allein verlor 1 Capitän und 28 Mann. Die Gefangennahme der 35 Mann mit Lieutenant Kasper geschah durch folgenden Zufall: Hauptmann Schulz hatte bereits den Befehl zum Rückzug gegeben; denn die Leute (Polen) waren gegen Fort 1 allzu dreist vorgegangen, als er verhandelt wurde. Lieutenant v. Riwohly übernahm die Führung und besah dem ersten Hornisten, zum Rückzuge zu blasen. In dem Augenblick, wo dieser ansetzte, wurde er erschossen; auch der zweite Hornist fiel, und die Compagnie hatte keinen Trompeter mehr, während ein dänisches Bataillon aus dem Fort 1 einen Ausfall machte. Von den gefangenen 35 Mann sind nur 11 unverwundet.

Gravenstein, d. 31. März früh. (Kr.-Z.) Heute Nacht sind die Tranchéen vollendet und für das Geschütz praktikabel gemacht worden; so viel ich bis jetzt weiß, ohne Störung. Links reichen sie bis Fort 5 auf 1000, rechts vor Fort 1 bis auf 1200 Schritt heran.

Aus Gravenstein vom 29. März 11 Uhr Abends wird berichtet: So eben rückt das Leib-Granatier-Regiment unter klingendem Spiel vom Vorpostendienst hier wieder ein. Vor zwei Stunden kam das 18. (Posensche). Die Prinzen haben die Truppen begrüßt. Die Leute waren überaus munter und bedauerten nur, schon wieder aus der Linie rücken zu müssen. — Aus dem gestrigen Nachtgefecht hört man manche interessante Details. Das Leibregiment bestand vorzüglich die neue Feuerprobe und bewährte seinen alten Ruf. Die Verluste sind hauptsächlich dem wahren Uebermuth der Leute zuzuschreiben, die mit einer Bravour und einer Berwegenheit ins Feuer gehen, als gäbe es gar keine dänische Kugeln. Sie sind beim Gefecht mit Gewalt kaum zurückzubehalten und mehrere Soldaten sind bis oben auf der Höhe der Forts gewesen. Die Pioniere, welche bei dem Eingraben von den Dänen angegriffen wurden, schlugen sich außerordentlich tapfer mit dem Geißel. Ein Mann vom 18. Regiment, der bereits in Gefangenschaft gerathen, schlug sich wieder los und kam, zwei Mal verwundet, zurück. — Zwei der Eingegrabenen wurden heute von den dänischen Kugeln getödtet, dem einen der Kopf weggerissen. Man hat sich gestern Morgen selbst bis zum Fort Nr. 9 geschlagen. Sehr viele von den Soldaten hatten sich dadurch eine Verwundung zugezogen, daß sie

